

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Sammel.“

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 50.

Freitag, den 28. Februar 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeinde-Steuer
für Januar bis März 1896 (4. Rate)
Heute Zahlungstermin für die außerhalb des
Stadtberings wohnenden Steuerpflichtigen.
Wiesbaden, 29. Februar 1896.

313 Die Stadtkasse.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die Stadt Wiesbaden ist für die Invaliditäts- und
Altersversicherung in vier Vertrauensmänner-Bezirke ein-
getheilt und zwar:

I. Bezirk: begrenzt von der Nicolassstraße, Bahn-
hofstraße, Marktstraße, Kirchgasse und Moritzstraße ent-
lang der Viebrücher Chaussee, die genannten Straßen
sämmlich inbegriffen.

II. Bezirk: begrenzt von der Moritzstraße, Kirch-
gasse (ausschließlich), Emserstraße, Michelsberg und Wall-
mühlstraße (letztere 3 einschließend).

III. Bezirk: begrenzt von der Wallmühlstraße,
Emserstraße, Michelsberg (ausschließlich), Langgasse,
Taunusstraße und Sonnenbergerstraße (letztere 3 ein-
schließend).

IV. Bezirk: begrenzt von der Sonnenberger-
straße, Taunusstraße, Langgasse, Marktstraße, Bahnhof-
straße, Nicolassstraße, jedoch ausschließlich dieses Straßen-
zuges.

Als **Vertrauensmänner und Ersatzmänner**
sind von dem Vorstande der Invaliditäts- und Alters-
versicherungs-Anstalt Hessen-Nassau zu Cassel bestellt:

Für den I. Bezirk:

1. Arbeitgeber.

- a) Moritz Kleber, Tischlermeister, Adelheidsstraße 10,
Vertrauensmann,
- b) Heinrich Altmann, Rentner, Goethestraße 12,
Ersatzmann.

2. Versicherte.

- a) Jakob Schmidt, Fabrikant, Faulbrunnstr. 3,
Vertrauensmann,
- b) August Kilian, Büreaugehilfe, Gansteinberg 2,
Ersatzmann.

Für den II. Bezirk:

1. Arbeitgeber.

- a) Karl Füll, Schreinermeister, Moritzstraße 86, Ver-
trauensmann,
- b) Heinrich Wilhelm Thon, Landwirth, Schwalbacher-
straße 39, Ersatzmann.

2. Versicherte.

- a) Rudolf Weber, Buchbindergehilfe, Vertramstr. 11,
Vertrauensmann,
- b) Fritz Reichert, Pflastergehilfe, Karlstraße 39,
Ersatzmann.

Für den III. Bezirk:

1. Arbeitgeber.

- a) Wilhelm Unverzagt, Kaufmann, Langgasse 30,
Vertrauensmann,
- b) Philipp Rückert, Fuhrunternehmer, Adlerstr. 53,
Ersatzmann.

2. Versicherte.

- a) Adolf Schmidt, Schreinergehilfe, Feldstraße 20,
Vertrauensmann,
- b) Anton Seibel, Schreinergehilfe, Frankenstr. 19,
Ersatzmann.

Für den IV. Bezirk:

1. Arbeitgeber.

- a) Christian Jstel, Kaufmann, Webergasse 16, Ver-
trauensmann,

b) Hans Voll, Schuhfabrikant, II. Burgstraße 5,
Ersatzmann.

2. Versicherte.

a) Wilhelm Thormöhlen, Schreinergehilfe, Ober-
frankfurterstraße, Gärtnerei Scheben, Vertrauens-
mann,

b) Wilhelm Wittmann, Schriftfeger, Schulberg 9,
Ersatzmann.

Wiesbaden, den 19. Februar 1896.

Der Magistrat,

Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung:
364 Mangold.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vor-
bereitungs- und höhere Töchter Schule (Stifts-
straße), sowie in die untersten Klassen der
neuen Mittelschule nimmt der Unterzeichnete vom
24. bis zum 29. d. M. täglich von 11—12 Uhr und
Mittwoch, den 26. d. M., auch Nachmittags von 3 bis
5 Uhr im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer Nr. 23)
entgegen.

Dabei sind Geburts- und Impfschein für die Auf-
nahme in die untersten Klassen, der Impfschein und das
letzte Schulzeugniß für die anderen Klassen vorzulegen.
Das Schulgeld beträgt für alle Klassen der höheren
Töchter Schule und der Vorbereitungsschule 96 Mark, für
die Unterklassen der Mittelschule 30 Mark, mit Er-
mäßigung auf $\frac{2}{3}$ des Schulgeldes für das zweite und
 $\frac{1}{2}$ desselben für das dritte Kind aus derselben Familie;
Schüler und Schülerinnen, deren Eltern auswärts
wohnen, haben 33 $\frac{1}{3}$ % Zuschlag zum Schulgeld zu
entrichten.

Es wird dringend gebeten, die Anmeldungen nicht
auf einen späteren Termin zu verschieben, weil es für
die Schulverwaltung von größter Wichtigkeit ist, in diesem
Jahre möglichst früh einen sicheren Ueberblick über die
Frequenz der Klassen zu erlangen. Der Termin der
Aufnahmeprüfung wird später bekannt gemacht; der
Unterzeichnete ertheilt gern jede gewünschte Auskunft.

Der Dirigent:

359 Jung, Hauptlehrer.

Bekanntmachung.

Nachdem die Wahlzeit der Schiedsmänner für den
1., 2. und 4. Bezirk und der Schiedsmann-Stellvertreter
für den 2. und 4. Bezirk am 21. Februar d. J. und
des Schiedsmann-Stellvertreters für den 3. Bezirk am
25. März d. J. abläuft, so hat die Stadtverordneten-
Versammlung die folgenden Herren wieder- bzw. neu-
gewählt:

Rentner E. Hensel zum Schiedsmann für den 1. Bezirk,
" A. Otto " " " 2. " "
Kaufmann E. Spitz " " " 4. " "
Rentner J. Dreßler, Schiedsmann-Stellvertreter für den
2. Bezirk,

Hotelbesitzer H. Berges zum Schiedsmann-Stellvertreter
für den 3. Bezirk,
Kaufmann Fr. B. Hirsch zum Schiedsmann-Stellvertreter
für den 4. Bezirk.

Sämmliche Herren sind auf 3 Jahre gewählt und
durch Beschluß des Präsidiums des königlichen Land-
gerichts hieselbst bestätigt worden.

Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.
Wiesbaden, den 22. Februar 1896.

360 Der Magistrat. J. B.: H. S.

Bekanntmachung.

Die am 17. d. M. in dem Walddistrict „Paffen-
born“ abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung
erhalten und wird das Holz den Steigerern zur Abfuhr
hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1896.

362 Der Magistrat.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für anstandslos 15 Pf. Bei weitem Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf. für anstandslos 20 Pf.
Anzeigen: 20 Pf. für anstandslos 15 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die
höhere Töchter Schule in der Luisenstraße für
das Schuljahr 1896/97 werden in diesem Jahre
von dem Unterzeichneten in seinem Dienstzimmer Luisen-
straße 26, Vorderhaus, bereits am 27., 28. und
29. Februar, Vormittags 11—1 und Nach-
mittags 3—5 Uhr entgegen genommen; dabei sind
für die Aufnahme in die unterste Klasse der Geburts-
und Impfschein, für die anderen Klassen der Impfschein
vorzulegen. Das Schulgeld ist für alle Klassen vom
1. April l. J. ab auf Antrag des Magistrats von
Königlicher Regierung auf 96 Mark erhöht; der
Zuschlag von 33 $\frac{1}{3}$ % für die auswärts wohnenden
Eltern, sowie die Ermäßigung auf $\frac{1}{2}$ resp. $\frac{1}{3}$ des Schul-
geldes für Geschwister ist beibehalten.

Den Termin der Aufnahmeprüfung wird der Unter-
zeichnete später bekannt machen; derselbe ertheilt außerdem
gern jede irgendwie gewünschte Auskunft.

Es wird dringend gebeten, die Anmeldungen
nicht auf einen späteren Termin zu verschieben,
weil es für die Schulverwaltung von großer Wichtigkeit
ist, in diesem Jahre schon möglichst früh einen sicheren
Ueberblick über die Frequenz der Klassen zu erlangen.
358 Director Welter.

Laden-Verpachtung.

In der alten Colonnade des Curhauses zu Wies-
baden sind mehrere zwei- und dreibogige Läden theils mit
Wohnräumen vom 1. April d. J. ab anderweitig zu
vermieten; ferner steht in der neuen (Theater-) Colonnade zur Zeit ein zweibogiger Laden frei.

Die Verpachtung soll am Samstag, den 29. Febr.
1896, Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle in
öffentlicher Vergebung erfolgen. Die Miethzeit ist auf
5 Jahre, bzw. vom 1. April 1896 bis 31. März
1901 festgesetzt.

Gas- und Wasserleitung ist vorhanden.
Die Bedingungen werden an Ort und Stelle be-
kannt gegeben, können auch vorher auf dem Bureau
der unterzeichneten Direction während der Dienststunden
eingesehen oder von dort kostenlos bezogen werden.

Bisher wurden in den Läden zum Verlaufe aus-
gegeben: Bijouterien, Luxusgegenstände, optische Instru-
mente, Reiseerinnerungen, Spiel- und Achatwaren u.
Wiesbaden, den 12. Februar 1896.

Städtische Curdirection.
F. Heyl, Curdirector.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Liefe-
rungen für das Stadtbauamt, in der Zeit vom 1. April
1896 bis 31. März 1897 sollen vergeben werden,
nämlich:

1. Ausführung der Asphaltierungsarbeiten in den
städtischen Straßen;
2. Lieferung von Sand und Kies für die Straßenbau-
verwaltung;
3. Das Decken und Schließen von Gräben auf
den Friedhöfen.

Der öffentliche Verhandlungstermin hierfür ist auf
Mittwoch, den 4. März 1896, Vormittags, für No. 1
auf 10 Uhr, für No. 2 auf 10 $\frac{1}{2}$ Uhr und für No. 3
auf 11 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, anberaumt,
wofelbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen
Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden
im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus,
und können daselbst auch die für die Angebote zu be-
nutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen
werden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1896.

346 Der Ober-Ingenieur: Richter.

Stadtbanamt, Abtheilung für Straßenbau.

Das städtische Tagelohn- und Accordlohn-Fuhrwerk soll vom 1. April 1896 ab auf fünf Jahre anderweit vergeben werden. Die Vertragsbedingungen sind im Zimmer Nr. 41 des neuen Rathhauses während der Dienststunden einzusehen.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Donnerstag, den 5. März, Vormittags 11 Uhr**, ebenfalls einzureichen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1896.

Der Oberingenieur:
Nichter.

369

Bekanntmachung.

Der zwischen der Albrechtstraße und der Herderstraße belegene Theil des Feldweges Nr. 9089 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 27. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrate hier schriftlich einzureichen sind.

Eine Situationszeichnung liegt während dieser Zeit im Rathhause dahier, auf Zimmer Nr. 55, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1896.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 3. März d. J., Vormittags, werden im Walddistricte „Hebenles“

90 eichene Stangen,

8 Rmtr. eich. Nuthholzprügel, zu Gartenpfosten geeignet,

2 Rmtr. eich. Scheit,

2 Rmtr. buch. Scheit,

4 Rmtr. buch. Prügel und

1355 gemischte Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Auf Verlangen wird der Steigpreis bis 1. September d. J. creditirt.

Sammelplatz Vormittags 10 Uhr am neuen Friedhof an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 26. Februar 1896.

Der Magistrat.

371

In Vertr.: Körner.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1893 — G. S. S. 195 — und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 — G. S. S. 1529 — sowie zur Ausführung des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 wird für den Ober- und Forstpolizeibereich, den Kreis Limburg, den Unterlahnkreis, den Kreis St. Goarshausen, den Rheingaukreis, den Land- und Stadtkreis Wiesbaden, den Kreis Höchst, den Land- und Stadtkreis Frankfurt a. M. und den Oberlahnkreis unter Zustimmung des Bezirksausschusses hierdurch Nachstehendes verordnet:

§ 1. Jeder, der eigne oder fremde Weinberge, Weingärten oder Weinplantagen in Ruhezustand oder Verwaltung hat, ist verpflichtet, bis zum 20. April jeden Jahres

a) in den sogenannten Weinbergs-Districten, d. h. derjenigen Weinplantagen, welche in den beiden zuletzt vorhergegangenen Kalenderjahren nicht mehr bebaut und ausgegütert worden sind, die Weinstöcke mit den Wurzeln auszugraben und an Ort und Stelle zu verbrennen,

b) das auf unbauten Flächen ausgegrabene oder anderweit eingegangene Weinberge wachsende Gestrüpp zu entfernen und die Flächen selbst umzugraben.

§ 2. Für die Beobachtung der im § 1 gegebenen Vorschriften sind verantwortlich:

1. der Pächter oder sonst vertragsmäßig berechtigte Inhaber oder Verwalter,

2. der Nuthnießer,

3. der Eigenthümer.

Die Verpflichtung der in vorstehender Reihenfolge später genannten Personen tritt jedoch nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach Maßgabe des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Außerdem können die erforderlichen Arbeiten auf Kosten der Säumigen zwangsweise vorgenommen werden.

§ 4. Eine Bestrafung tritt nicht ein, wenn der Verpflichtete, obwohl nicht von dem zunächst Verpflichteten, doch rechtzeitig durch einen Anderen Befugte gesehen ist.

Wiesbaden, den 10. Februar 1896.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

In Vertretung:

gez. Freiherr von Reisswitz.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 21. Februar 1896.

Der Magistrat.

367

In Vertr.: Körner.

Weitere amtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden, betr. das Frühjahr armer Schulkinder, die Herausgabe von Wurfbüchlein, die Nachschickung der in der Adolfsallee und Klingstraße, Nerothal und Schiersteinstadt, die Vergebung von Erbsparnissen, die Vergebung von Regie-Bau-Betrieben sowie die Vergebung des Minimal-Beleihungsbetrages des städt. Leihhauses, befinden sich in der Beilage auf Seite 11.

Feuermeldung.

Zur schleunigsten Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage durch Placate in jedem Haus angezeigt ist. Schlüssel zu diesen Meldern sind an nachverzeichnete Personen vertheilt:

1. an die Besitzer der Häuser, an welchen ein Feuermelder angebracht ist.
2. an sämtliche Führer der Feuerwehr.
3. an alle Schutzeleute.

Außerdem kann jeder Einwohner zu dem Preise von einer Mark einen solchen Schlüssel auf dem Feuerwehnbureau, Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoß rechts im Rathhause, erhalten.

Die Feuermelder befinden sich

Michelsberg 11. Emserstraße 21. Walramstraße 19. Ecke Emser- und Walzmühlstraße. Ecke Bachmayer- und Walzmühlstraße. Westendstraße 1. Bleichstraße 39. Schwalbacherstraße 18. Ecke Karl- und Rheinstraße. Rheinstraße 86. Dranienstraße 9. Moritzstraße an der Gefängnismauer. Diebrichstraße am Rondell.

Friedrichstraße 32. Rheinstraße 30. Goethestraße 1. Albrechtstraße 1. Rheinstraße 19. Rheinstraße 27. Bahnhofstraße 15. Friedrichstraße, Museum. Ecke Frankfurter- und Martinsstraße. Ecke Frankfurter- und Rheinstraße. Ecke der Mainzerstraße und Neumühlweg.

Theaterplatz 4. Sonnenbergerstraße gegenüber Leberberg. Sonnenbergerstraße 50. Parkstraße 11. Ecke Bierstädter- und Alwinenstraße. Bierstädterstraße 12. Gartenstraße 14. Langgasse 34. Schulberg 12. Schwalbacherstraße 38. Mitterstraße 62. Ecke Gustav-Adolf- und Hartingstraße. Schachtstraße 19. Kochbrunnenplatz, Hotel Rose. Obere Geisbergstraße 36. Ecke Geisberg- und Taunusstraße. Nerostraße 25. Taunusstraße 57. Kapellenstraße 30. Stittstraße 30. Nerothal 19. Ecke der Emilien- und Kapellenstraße.

Die Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 schreibt in § 21 vor: „Jeder Eigenthümer oder Inhaber eines Raumes, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, hiervon ohne jeden Verzug, durch Vermittelung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache Kenntniß zu geben.“

Wiesbaden im August 1894.

Der Branddirektor: Schenker.

Auszug aus den**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 27. Februar 1896.**

Geboren: Am 26. Febr. dem Gasseingehöfen Karl Ernst v. S. R. Karl Friedrich August. — Am 28. Febr. dem Cementarbeiter Karl Jung v. S. R. Karl Heinrich Christian. — Am 21. Febr. dem Herrschneidergehüfen Peter Schmidt v. S. R. Paul Hermann. — Am 21. Febr. dem Schuttmann Eduard Drüchel v. S. R. Emilie Elisabeth.

Aufgeboren: Der Schneider Michael Dohrenstein hier, mit Helene Leidenbach zu Langenschwalbach. — Der Tagelöhner Wilhelm Theodor Schilling hier, mit Caroline Wilhelmine Benz hier.

Verheiratet: Am 27. Februar der Kaufmann Georg Wilhelm Peter Schüller hier, mit Anna Caroline Christin Ders hier.

Gestorben: Am 26. Februar die unverheiratete Dorothea Bach, ohne Gewerbe, alt 70 J. 3 M. 27 T. — Der Consul a. D. Georg Adolf Beer, alt 77 J. 2 M. 26 T.

Königliches Standesamt.

Curhaus zu Wiesbaden.**Cyclus**

von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 28. Februar, Abends 7½ Uhr:
XII. und letztes Concert.

Mitwirkende:

Fräulein Eileen O'Moore (Violine),
Herr Alfred Grünfeld

Kammersolistas und Hofpianist aus Wien
und das verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung
des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM:

1. Overture zu Kallidasa's „Sakundala“ Goldmark.

2. Concert in C-moll für Pianoforte mit Orchester Beethoven.

Herr Grünfeld.

3. Concert in Fis-moll für Violine mit Orchester Ernst.

Fräulein Eileen O'Moore.

4. Clavier-Vorträge:

a) Arabeske op. 18 Schumann.

b) Intermezzo, A-dur op. 118 Brahms.

c) Ballade, G-moll op. 118 Wagner-Liszt.

d) Isolden's Liebestod Herr Grünfeld.

5. Adagio aus dem 9. Concert für Violine mit Orchester Spohr.

Fräulein Eileen O'Moore.

6. Clavier-Vorträge:

a) Nocturne, E-dur Chopin.

b) Mazurka, A-moll Chopin.

c) Rhapsodie hongroise Chopin.

Herr Grünfeld.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.



Im grossen Saale:
Mittwoch, den 4. März, Abends 8 Uhr:

Einziges Concert des „Quartett Udel“ aus Wien.

Dr. Wilhelm Stigler-Staeven: I. Tenor.
Carl Udel: II. Tenor.
Ferd. Hörbder: I. Bass.
Eugen Weiss: II. Bass.

Programm:

1. Kirchl: „Velocepede-Ballade“.
2. Blümel: a. „Schatzerl klein“ b. „Im Schwabland“ Steirische Volkslieder.
3. Vernay: „Guter Grund“.
4. Cornelius: „Der Tod des Verräthers“.
5. Solo-Vortrag: Carl Udel.
6. Kirchl: „Der alte Goethe“.
7. Vernay: „Meeting“.
8. Kirchl: „Das Balladerl vom Ritterl“.
9. Vernay: „Telegraphischer Coursbericht“.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz 3 Mark; II. nummerirter Platz 2 Mark; nichtnummerirter Platz 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Der Cur-Director: E. Heyl.

Fremden-Verzeichniss vom 27. Februar 1896.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adier.	Berlin	Fürst, Kfm.	Pirmasens
Schultze, Fbkt.	Berlin	Scholl, Kfm.	Aachen
Kuhn	Paris	Gramms, Kfm.	Berlin
Ritterband	Hamburg	Arndts, Kfm.	Selb
Jones	London	Hotel Hoppel.	
Goldschmidt	Elberfeld	Meyer, Kfm. St. Goarshausen	Barmen
Preis	Zwickau	Spiegel, Kfm.	Wien
Jünger	Hannau	Feldmann u. Frau	Nürnberg
Petri	Offenbach	Gross, Ingen.	Cöln
Startz	Aachen	Hornemann, Kfm.	Hannau
		Kieffling,	
		Hotel Hohenzollern.	Mainz
		Bembé	
		Kaiser-Bad.	
		Goldschmidt, Frau m. Bed.	Frankfurt
		Karpfen.	
		Rapp, Seer.	Stuttgart
		Ulrich, Kfm.	Frankfurt
		Schwartz, Kfm.	Hamburg
		Weisse Lillen.	
		Bauscher	Fechenheim
		Raczinski, Frau Charlottenbg.	
		Hotel Minerva.	
		Markus m. Tocht.	Berlin
		Nonnenhof.	
		Kohn, Kfm.	Hamburg
		Strangmeyer, Kfm. m. Frau	Wilhelmshaven
		Eckardt, Offic.	Mainz
		Karpen, Kfm.	Berlin
		Jacobs,	Lübeck
		Petersen, Kfm.	
		Eddelbüttel, Kfm.	Hamburg
		Plüzer Hof.	
		Hepp, Brennerelbes. Dauborn	
		Promenade-Hotel.	
		Heidelberger u. Fr. Frankfurt	
		Bittrich, Priv.	Königsberg
		Zur guten Quelle.	
		Brauer	Kolhausen
		Haymach, Steuer-Assistent	Königsberg
		May, Kfm.	Boppard
		Kling, Ingen.	Landau
		Meyer, Kfm.	Cöln
		Weissen Ross.	
		Dilg, Rent.	Milwaukee
		Malmade, Kfm.	Hannover
		Badhaus zum Spiegel.	
		Saloman	Frankfurt
		Hotel Tannhäuser.	
		Schongbier, Kfm.	Lahr
		Hengsberger, Fbkt.	Hannau
		Schlaak, Kfm.	Neustadt
		Taunus-Hotel.	
		v. Binzer, Frau	Posen
		Holzgan	Frankfurt
		Dantz, Kfm.	Magdeburg
		Hotel Victoria.	
		Dr. Günger m. Fam. Freiburg	
		Dr. Müller, Oberförster Idstein	
		Tölke, Rittergutsbes.	Lipsa
		Neidhardt, Lt. Germersheim	
		Büttner, Kammerjunk. Coburg	
		Vier Jahreszeiten.	
		Mad. Look m. Bed.	Bonn
		Hypolite Dauben u. Frau	Amerika
		Hotel Weiss.	
		Seiler	Braunfels
		v. Zech, Lehrer	Idstein

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen

Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten

werden schnell, elegant und zu mässigen Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneidersberger & Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 50.

Freitag, den 28. Februar 1896.

XI. Jahrgang.

Die deutsche Kolonialpolitik.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt aus Berlin, 26. Februar:

Bei der kürzlich in der Budgetcommission des Reichstags beendigten Berathung des Etats der Schutzgebiete stellten sich die Vertreter des Centrums auf einen so scharf kritischen Standpunkt, daß die Besorgnis kolonialfreundlicher Kreise, es möchte die ausschlaggebende Partei der kolonialen Sache das frühere Wohlwollen in Zukunft entziehen, nicht unbegründet erscheint.

Es ist seit Jahren das erste Mal, daß das Centrum diese Forderungen nicht rückhaltlos bewilligt. Als Windthorst noch die Leitung der Partei in Händen hatte, da waren es außer taktischen Gründen — solche ließ der gewandte Centrumsführer bekanntlich nie unbeachtet — vornehmlich Rücksichten auf Ausbreitung und Unterstützung der Missionen, welche die Partei bestimmten, ihrem Führer in der Bewilligung der Forderungen zu folgen. Nach Windthorst traten zwar auch hervorragende Mitglieder der Partei für den Kolonialetat ein, meist ebenfalls im Hinblick auf das Missionswesen; wesentlicher jedoch und ausschlaggebend für die Haltung des Centrums war wohl der Umstand, daß ein einflussreiches Mitglied der Fraktion, Prinz Arenberg, die Stellung des Vorsprechenden der Berliner Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft bekleidete.

Prinz Arenberg, eine beliebte Persönlichkeit und überzeugter Kämpfer für die koloniale Sache, garantierte gewissermaßen die unentbehrliche Zustimmung des Centrums, denn die Partei konnte ein angesehenes Mitglied nicht wohl verleugnen. In Folge seiner Sachkenntnis war Prinz Arenberg auch seit Jahren zum Referenten des Kolonialstats im Reichstage bestimmt, und er übte dieses Referat bisher stets in wohlwollendem Sinne aus. Prinz Arenberg wurde kürzlich nicht wieder zum Vorsprechenden der Kolonialgesellschaft gewählt. An seine Stelle trat Dr. Peters. Dieser taktische Fehler ist um so weniger begreiflich, als Meinungsverschiedenheiten zunächst rein „akademischer“ Natur — Prinz Arenberg war gegen eine für später geplante Stimmenvermehrung eingetreten — den Zwiespalt hervorriefen.

Beforgt blicken die Kolonialfreunde den kommenden Tagen entgegen. Es ist zweifelhaft geworden, ob das Centrum den in der Kommission bewilligten kolonialen Mehrforderungen im Plenum zustimmt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 27. Februar.

Das preussische Herrenhaus

tritt am heutigen Donnerstag wieder zusammen. Die Agrarkommission des Herrenhauses hat den Gesetzentwurf, betr. die Einrichtung einer Generalkommission für Ostpreußen mit 7 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Bekanntlich ist diese Vorlage dem Landtage zum zweiten Mal zugegangen.

Die vierten Bataillone.

Ueber die Angelegenheit der vierten Bataillone bringen verschiedene in- und ausländische Blätter Nachrichten, die mehr oder weniger auf Combinationen beruhen. Nach den Informationen der „Post“ sind die Vorbereitungen für die Neuorganisation der vierten Bataillone noch keineswegs abgeschlossen, sodaß es noch gar nicht abzusehen ist, wann eine diese betreffende Vorlage an den Reichstag wird gelangen können. Allerdings dürfte an dem mehrfach besprochenen Plane festgehalten werden, je 2 Halbbataillone zu einem Vollbataillon zusammenzusetzen und dann an den Compagnien der 3 ersten Bataillone zu ergänzen. Wenn in den Blättern bereits die Summe genannt wird, (380,000 M.) die erforderlich sei, um die Neuorganisation durchzuführen, so müsse, schreibt die „Post“ weiter, darauf hingewiesen werden, daß eine Berechnung der Kosten sich vorläufig noch gar nicht aufstellen lasse.

In der Berliner Konfektionsindustrie

läßt sich in den beteiligten Kreisen eine anhaltende Erbitterung sowohl unter den Meistern als unter den Arbeitern und Arbeiterinnen konstatiren. Die Schmutzmeister im wahren Sinne des Wortes, die Schmutzkonkurrenten, gegen die in erster Linie der Ausstand gerichtet war, genießen zunächst die durch den Streik geschaffenen Vorteile, die Geschädigten sind die ausländischen Meister und feinen Konfektionsfirmen. Während diese sich durch ihr Versprechen gebunden erachten, sollen jene noch niedrigere Löhne zahlen, als vor dem Streik; die Frage, ob der ausbedungene Prozentzuschlag in dem neuen Lohn inbegriffen sei, wird mit „Ja“ beantwortet. Ähnliche Zustände sollen auch bei einigen Konfektionsfirmen vorherrschen. Die Arbeiterinnen und Meister, durch die erhöhte Noth, in welche sie durch den Streik gerathen sind, gezwungen, müssen die Arbeit annehmen. Sollten die Konfektionsäre sich bis zur nächsten Session nicht zur Annahme eines festen Minimal-Lohn-

tarifs bereit erklären, so wollen die Meister im Herbst abermals ihre Werkstätten schließen. Das Gewerbegericht als Einigungsamt fordert durch Anschlag an den Säulen alle diejenigen, die Material zur Ausarbeitung eines Minimal-Lohn tariffs besitzen, auf dasselbe (Lohnbücher u.) dem Gericht zur Verfügung zu stellen.

Deutschland.

* Berlin, 26. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser, welcher mit der Kaiserin der gestrigen Vorstellung im Schauspielhause bis zum Schluß beigewohnt hatte, hörte heute Vormittag von 10 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Geheimen Civil-Cabinetts v. Lucanus und empfing um 12 Uhr den bisherigen Chef des Generalstabes des 2. Armee-Corps Obersten v. Prellwitz und Gaffron. Zur Frühstückstafel waren Graf und Gräfin von Dohna-Waldburg und Graf und Gräfin v. Arnim-Mildeburg und Töchter geladen waren. — Den Kronprinzen von Schweden und Norwegen hat der Kaiser auf Vorschlag des Herrenmeisters des Johanniter-Ordens, Prinzen Albrecht von Preußen, zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt. — Zu der Hochzeit seines Flügeladjutanten Grafen von Moltke mit Frau Kruse-Witt hat der Kaiser nunmehr sein Erscheinen angefragt. Die Trauung findet am 12. März in der Dreifaltigkeitskirche statt.

— Im „Reichsanzeiger“ wird die Ernennung des bisherigen Gesandten in Buenos-Ayres, Legationsrath Grafen von der Goltz, zum preussischen Gesandten am hessischen Hofe amtlich publizirt.

— Das Einigungsamt des Gewerbegerichts verhandelte heute über den Zimmererstreik. Es proponirte 52½ Pfennig Stundenlohn bei 9½ stündiger Arbeitszeit. Die Arbeitgeber stimmten zu. Die Arbeitnehmer, die bisher 9 stündige Arbeitszeit verlangten, werden sich in einer späteren Versammlung schlüssig machen.

* Dresden, 26. Febr. Gestern fanden in Chemnitz und heute hier große Volksversammlungen statt, die gegen weitere Erschwerung des Margarinehandels protestirten.

* Straßburg, i. E. 26. Februar. Der Vandausschuß von Elß-Lothringen faßte heute bei der zweiten Berathung des Etats der Forstverwaltung einen Beschluß, der in Regierungs- und parlamentarischen Kreisen lebhaft erörtert wird. Der Kaiser hatte bei seinem letzten Besuch im Elß einen Ausflug in die Oberförsterei Mupig gemacht, wo er ein Jagdrevier besuchte und bei dieser Gelegenheit eine unverhohlene Bewunderung für diesen romantischen Theil der Vogesen ausgedrückt. Die Regierung glaubte daher einen unangefprochenen Wunsch des Kaisers zu erfüllen, wenn sie in dem genannten Revier ein Jagdschloß für den Kaiser errichten ließ. Sie stellte infolgedessen in dem nächstjährigen Etat

Eine Westindien-Fahrt.

Von Karl Wötcher.

(Besonderer Reise-Bericht des „Wiesbadener General-Anzeigers.“)
(Nachdruck verboten.)

IV.

St. Thomas, 2. Februar.

Ob wir viel zu leiden haben unter dem tropischen Sonnenbrand? Ach, urtheilt selbst! . . .

Sentrecht beinahe stürzt die Mittagsgluth herab auf's Schiffsverdeck. Soeben herrscht an Bord 27 Gr., im Wasser 22 Gr., unten im Heizraum bei den 16 Kesseln 40 Grad R. Aber es scheint, als ob diese Wärmegrade heißer sind als anderweit. Huh, diese bräunende, erschöpfende Gluth, welche den Schweiß aus allen Poren treibt!

In New-York hat die „Columbia“ neunhundert Gentner Eis mitgenommen. Wieviel von diesem kühlen Traum ist seitdem dahingeschmolzen!

In den Cabinen und auf den Gängen des Schiffes farren und rosen die elektrisch bewegten Windflügel von zweihundert Ventilatoren. Aber kaum, daß ein spärlicher Luftzug entsteht. Tritt man aus dem Sonnenbrand unter ein schattiges Leitwanddach, man hat die Empfindung, als ob man in ein Seebad springt.

Was sich da für ein prächtiger Durst herausbildet! Trinken jedoch soll man vornehmlich so wenig als möglich; aber an einem guten Schluck immer im Bogen herumgehen, ist auch nicht Jedermanns Sache.

Oa, wenn ich denke, daß mancher meiner Kollegen in Deutschland jetzt auf der Straße den Winterüberzieher fester zuknöpft oder sich behaglich auf dem Redaktionsstuhl räkelt mit der Aussicht auf einen frischgezapften Frühkaffee, ich könnte gleich —

Kaltes Blut! Kaltes Blut! . . . Doch unter uns geht: was gab' ich jetzt für ein paar tüchtige Frostbeulen!

Der Mensch, wenn er beständig schwitzt, wird etwas fröhlich. Auch Leute, denen die Gutmüthigkeit nur so aus den Augen guckt, verlieren inmitten solcher Gluth ihre Seelenruhe. Menschliche Naturen fürchten einen Schlaganfall. Ja, sogar unsere Tropengigeln, deren einziger Ehrgeiz sich entzündet, sobald sie täglich einige Mal die geschneigte Toilette wechseln, die keiner Freude über die Pracht dieses Wunderlandes fähig sind, die eben nur „reisen“ — selbst diese armen Teufel rüttelt die Hitze aus ihrer Blasefreiheit auf.

Da versteht man, daß hier in Westindien der Sonnenbrand zuweilen als Disziplinarmittel dienen kann. Soll ein Gefangener schwerer bestraft werden, so muß er einige Stunden entblößten Hauptes in der Sonne stehen. . . .

Unter solchen Betrachtungen bin ich von Port au Prince nach San Domingo gekommen, aus der Republik der Regier in diejenige der Mulatten.

Malerisch breitet sich auf einem Felslande die Stadt San Domingo aus. Mächtige Palmenwälder, die Mündung des Ozamokusses, hellgrüne Zuckerplantagen bilden dazu einen Rahmen von eigenthümlicher Poesie.

Kaum, daß wir an's Land springen — zwei junge Deutsche stürzen uns in die Arme. Seit vielen Jahren leben sie hier in der Fremde, gar oft durchsiebert von jenem süßen Weh, das man Heimweh nennt. Jetzt ist es ihnen in ihrer warmen Begeisterung, als wäre ihnen in unsern Prachtdampfer ein Stück Heimath vor Anker gegangen, wobei sie die Möglichkeit, wieder einmal mit deutschen Frauen plaudern zu können, für das Höchste halten.

Seit Wochen haben diese braven Landsleute die Bewohnerschaft San Domingo's auf unsern Besuch vorbereitet. Wie sie uns jetzt durch die sauberen Straßen mit ihren altspanischen gelben, rothen, violetten Häusern geleiten, uns die Bierbrauerei, die Forts, das Polizeigebäude, den Exercierplatz, die Post und dergleichen biederer Sehenswürdig-

keiten zeigen, die Freude des Erfolges weiterleuchtet in ihren Gesichtern.

Diese Freude bemächtigt sich allmählich unserer ganzen Gesellschaft, sogar der Neger und Mulatten, welche alle Fenster garniren oder uns im großen Zuge durch die Straßen folgen und als Wunderthiere betrachten. Wirrateten fliegen hin und wider; Alles steht in rosigster Laune. . . .

Unsere Amateur-Photographen enthüllen ihre Kasten. Man eröffnet ein wahres Photographier-Vombardement auf die Schwarzen. Schließlich wird Alles — Weiße und Schwarze — durcheinander photographirt. Hastig packe ich zwei schlanke, pechschwarze Negermädchen, ziehe sie vor einen dieser Kasten, bilde mit ihnen eine malerische Gruppe — klapp! — fertig ist die Platte. Meiner Frau werde ich von dieser Aufnahme vorläufig nichts sagen!

Selbst den Präsidenten der Republik mußten unsere wackeren Landsleute für unsere Westindienfahrt in-teressiren. . . .

Ein Vote kommt angesprengt. Wir Alle sind zum Präsidenten eingeladen. . . . Bejn Minuten später drängen wir uns im Regierungspalais, laufen wir im Empfangsalon einer anheimelnden Rede, mit welcher der schwarze Präsident Alfes Heureauz uns willkommen heißt:

„Sie müssen Nachsicht mit uns haben; wir sind gewissermaßen noch Jahrzehnte zurück. Aber wir hatten während dieser Zeit fast nur zu kämpfen. Nun der Frieden im Innern gesichert ist, gehen wir an den Ausbau unseres Staatswesens. Wir können Ihnen noch nicht viel bieten; aber das Wenige kommt von Herzen —“

Der schwarze elegante Mann im gelben Beinkleid und kurzem blauen Jacket mit goldenen Knöpfen spricht ruhig, lebenswürdig, sympathisch. „Betrachten Sie meine ganze Wohnung als Ihr Heim!“ ruft er fröhlich und führt uns nach dem Speiseaal. . . .

Champagner und Johannisberger perlt in den Gläsern.

der Fortverwaltung eine Position von M. 180,000 zur Erhaltung dieses Schlosses ein. Heute nun lehnte der Ausschuss in Abstimmung mit 28 gegen 26 Stimmen und einem weißen Zettel den geforderten Credit ab. Die demokratische Presse hatte in den letzten Tagen die schärfste Kritik an diesem Plane geübt.

Russland.

* **Paris, 26. Februar.** Der in Bordeaux verhaftete Rechtsanwalt Friedmann sucht, um die Auslieferung zu verhindern, die Affaire auf das politische Gebiet hinüberzuspielen. Er erklärte heute vor dem General-Staatsanwalt seine Auslieferung werde verlangt, weil hohe deutsche Persönlichkeiten sich an ihm rächen wollten wegen der Rolle, die er in der Affaire Roke gespielt habe. In Bordeaux geht das Gerücht, es seien wichtige Papiere bei Friedmann beschlagnahmt, die der deutsche Konsul heute nach Deutschland gesandt habe. Die Auslieferung Friedmann's dürfte am Montag bewilligt werden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. Februar.

Am Ministertische Thiesen und Commisars. Eingegangen ist ein Antrag des Abg. v. Göttenheim (cons.), betreffend die obligatorische Beschulung taubstummer Kinder. Die Beratung des Eisenbahn-Etats wird fortgesetzt. Bei Titel 7 „für Unterhaltung und Ergänzung der Inventarien“ wünscht.

Abg. Richter (freis. Sp.) eine bessere Beleuchtung der Personenzüge. Die Welt wird heller mit jedem Tag, nur die Eisenbahnwagen nicht. Herr Maybach erklärte, daß er die Dämmung für das Richtigste halte, um das Publikum vom Lärm abzuhalten, es wäre bedauerlich, wenn dieses patriarchalische Princip etwa aufrecht erhalten werden sollte. Im Berliner Lokalverkehr herrschen beklagenswerte Uebelstände. Neulich fuhr ich auf der Stadtbahn als 13. in einem Coupée 2. Klasse, im Neben-Coupée saßen und standen 17 Personen und unter den Ständeherrn bemerkte ich auch den Grafen Limburg. (Heiterkeit.) Ich würde mich freuen, einmal den Herrn Minister oder einen seiner Räte unter den Ständeherrn zu treffen, vielleicht würde dann die Einführung des Drei-Minuten-Verkehrs beschleunigt. Wie soll das erst bei dem Ausstellungs-Verkehr werden.

Minister Thiesen: Ueber die beste Art der Beleuchtung und Beheizung der Eisenbahnwagen schweben fortgesetzt Verhandlungen. Nach dem Gutachten des Prof. Glahy ist an eine rationelle elektrische Beleuchtung und Beheizung so lange nicht zu denken, als die Betriebskraft auf der Eisenbahn nicht auch Electricität ist. Die Uebelstände auf der Stadtbahn sind mir aus eigener Anschauung bekannt. Die Beförderung von 18 Personen in einem Coupée ist möglich, das gebe ich zu, namentlich, wenn alle Fahrgäste von dem Durchschnitt des Herrn Richter sind. (Heiterkeit.) Für die Auslieferung führen wir den Drei-Minuten-Verkehr ein; auch sollen Zu- und Ausgänge von einander getrennt werden.

Abg. Graf Limburg (cons.): In Berlin leistet der Staat, was in anderen Städten die Gemeindeverwaltung thun muß. Bei der Ueberfüllung der Stadtbahnwagen handelt es sich um die gleichen Erscheinungen wie sie beim Wagenmangel im Güterverkehr zu Tage treten.

Abg. Bued (natl.): Es scheint allerdings, als ob Berlin in Bezug auf die Verkehrsentwicklung hinter den Anforderungen der Zeit zurück bleibt; zu verkennen sind allerdings nicht die Schwierig-

keiten, die ihr staatlicherseits bei Verkehrsvervollkommenungen gemacht werden.

Die Abgg. Dr. Lohmann (cons.), Jürgensen (natl.) und Wallbrecht (natl.) haben lokale Wünsche.

Abg. Bued (natl.) wünscht vermehrte Verwendung eiserner Schwellen, die in der Construction wesentlich verbessert sind.

Abg. Schulz-Berlin (freis. Sp.) legt die Schädigungen dar, welche die Bahnstopperr für die Bahnhofsreparaturen zur Folge gehabt hat und bittet den Minister, diesen Schaden durch wohlwollendes Entgegenkommen einigermaßen den erlittenen Schaden zu ersetzen.

Beim Titel „Unterstaatssekretär“ regt Abg. v. Gynatten (B.) noch weitere Jahressperrminderungen für beurlaubte Soldaten an, da heute viele derselben ihren Urlaub nicht benutzen können.

Abg. Ring hat lokale Wünsche, ebenso die Abgg. Dr. Jürmer und Frey v. Eckardstein (freis.).

Der Titel wird darauf bewilligt. Ebenso der Rest des Ordinariums.

Bei den einmaligen Ausgaben werden ebenfalls fast ausschließlich lokale Wünsche geäußert, so von den Abg. Schmieding, Groth, Graf Roltke, Hübner, v. Willisen, v. Schenkendorff, Schulz-Bochum und v. Heeremann.

Abg. Schend (fr. Sp.) wünscht Auskunft, woran die Projekte an dem schon längst als notwendig anerkannten Neubau des Bahnhofs in Wiesbaden scheitern, und bittet um mögliche Beschleunigung.

Minister Thiesen: Es sind mannigfache Schwierigkeiten zu erledigen. Es steht außerdem in den Zeitungen, daß die Hessische Ludwigsbahn verstaatlicht werden soll; ob es wahr ist, weiß ich freilich nicht. (Heiterkeit.) Ehe das feststeht, können wir eine Entscheidung über den Neubau des Bahnhofs in Wiesbaden nicht treffen. Inzwischen schreiten die Projectirungsarbeiten vorwärts, und wir hoffen, auch mit den Interessenten zu einer Einigung zu gelangen.

(Einem anderen Berichte zufolge erwidert Minister Thiesen, daß er die Zustände des Bahnhofs in Wiesbaden doch noch nicht so bedenklich halte, daß dringende Abhilfe nötig sei. Zudem melden die Zeitungen, daß die Hessische Ludwigsbahn verstaatlicht werden solle. Ob das wahr ist, weiß ich zwar nicht (Heiterkeit); wenn es aber richtig sein sollte, dann ist doppelt Vorsicht bei Ausarbeitung eines neuen Projectes für den Wiesbadener Bahnhof nötig.)

Der Rest des Extraordinariums wird ohne erhebliche weitere Debatte bewilligt. Die dazu gehörige Denkschrift über den Mangel, die Verhandlungen des Landes-Eisenbahn-Raths, der Bericht über die Betriebsergebnisse der Staatsbahnen für 1894/95, der Bericht über die Bauausführungen für 1894/95 und der Nachweis über die Verwendung des Dispositionsfonds der Eisenbahnverwaltung für denselben Zeitraum werden durch Kenntnisaufnahme für erledigt erklärt.

Damit ist der Eisenbahnetat erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (Kultusetat).

Schluß 4 1/2 Uhr.

Locales.

Wiesbaden, 27. Februar.

* **Die Bahnhofsneubaufrage in Wiesbaden** kam gestern auch im preussischen Abgeordnetenhaus kurz zur Sprache, indem unser Herr Abg. Schend vom Eisenbahnminister Auskunft über den Stand der Angelegenheit erbat und um mögliche Beschleunigung ersuchte. Leider war der Minister auch diesmal wieder nicht in der Lage, eine baldige definitive Befriedigung der schreienden Mängel in Aussicht zu stellen. Er betonte nur, daß noch

Er ist besetzt mit allerhand Siegeln und Urkunden, welche die Echtheit der darin enthaltenen Reliquien bestätigen sollen. Durch die Glascheiben sehe ich die letzten Ueberbleibsel des unsterblichen Entdeckers: einige Knochen und einige Zähne. . .

Ja, wie anders draußen auf dem Domplatz sein lebensvolles Denkmal in jener grandiosen Pose, in welcher die Rechte energisch nach Westen deutet und der Mund begeisterungsvoll „Land! Land!“ hineinschreit in die Welt!

Unsere beiden Landsleute begleiten uns aufs Schiff zurück. In ihrer Schwärmerei von der Heimath sprechen sie den deutschen Vierblumen tapfer zu und lassen es immer und immer wieder leben, das ferne Vaterland. . . Als dann geschieden sein muß, steigt jeder von ihnen mit einem Packchen die Taltreppe hinunter. Es enthält einen Laib deutsches Schwarzbrot, den sie vom Schiff mitnehmen und erst nächsten Sonntag aufschneiden wollen. —

Am folgenden Morgen erreichen wir die dänische Insel St. Thomas. Tief ins Land hinein, an die nordwestlichen Fjords gemahnend, drängt sich eine sturmesichere Bucht. An ein norwegisches Städtchen, etwa Stavanger oder Tromsø, erinnert auch die Hafenstadt Charlotte Amalia mit ihren rothen Holzhäusern und den vielen vor den Häusern aufgehängten Flaggen. . .

Einige hundert Reger erwarten uns an dem mit Cocospalmen umsäumten Strand. Plötzlich, während unsere Damen in Sicht kommen, ertönt eine Lachsalve. Weiße Zähne fliegen daher, schwarze Hände applaudiren. . . Was halb? Was ist los? . . . Alle Blicke sind auf unsere Damen gerichtet. Was haben sie nur an sich, unsere seefesten Schönen? . . . Bald ist's ergründet: die Reger schäuteln sich vor Lachen über — die Puffärmel.

Heute Sonntag. Sabbathstille mischt sich mit Meeresruhe. Glockenklang, Orgelklingen, Kirchengelänge ertönen über die Palmenkronen. Das ganze Gewühl des Hafens rastet. . .

Auch wir ruhen von unserer Meeresfahrt, setzen uns an die kleinen Tischen vor einem Kaffee auf der Morregade, lassen die kolkten, pechschwarzen Regerrinnen mit ihrem Anfall von europäischem Stolz an uns vorbeistreichen, während draußen auf der Rhede unsere „Columbia“ erglänzt, als wolle sie zur Weiterfahrt einladen — erglänzt in der großen, funkelnden Sonne Westindiens.

„mannigfache Schwierigkeiten“ zu überwinden seien, und daß vor der Verstaatlichung der hessischen Ludwigsbahn eine Entscheidung über den Neubau des Bahnhofs nicht getroffen werden könne. Das ist ein sehr wenig tröstlicher Bescheid, wenn man bedenkt, daß Verstaatlichungs-Verhandlungen schon seit mehr als zehn Jahren gepflogen werden und allem Anschein nach noch immer nicht wesentlich vom Fied gekommen sind. Wann endlich wird der Retter kommen diesem Bahnhof?

— **Ordensverleihung.** Dem Gemeindeförster und Egl. Waldwärter Herrn Seibel zu Wiesbaden im Kreise Biedenkopf, welcher am 1. April d. Js. sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen wird, ist das Allgemeine Ehrenzeichen mit dem Abzeichen für Jubilare verliehen worden.

— **Militärdienstnachrichten.** Kurz, Stadtkapitän der Res. im Landw.-Bezirk Oberlahnstein, Paus, Major à la suite des Inf.-Regts. Nr. 87 und Platzmajor in Mainz der Abschied bewilligt.

— **Der Kommunalantrag des Regierungsbezirks Wiesbaden** wird voraussichtlich am 14. April eröffnet werden. In dem Vorschlag ist die Erhebung einer Bezirkssteuer von 2% vorgelegt.

* **Eurhaus.** Ueber Franklin D. Moore, welche neben dem Claviermeister Alfred Grünfeld in dem morgigen letzten diesjährigen Cyklus-Concerte mitwirken wird, erfahren wir, daß dieselbe eine Australierin ist, wo ihre Biographie in Clarence geschrieben. Die Leipziger Kritiken über das zehnte dieswintliche Gewandhaus-Concert, in welchem sie solistisch auftrat, sind des Lobes über die violinistischen Leistungen der anmuthigen jungen Australierin voll. Wie wir schon mittheilten, wird sie sich hier mit dem schwierigen Fis-moll-Concert von Ernst und dem Adagio aus dem 9. Concert von Spohr einführen. — Sehr interessant ist das reichhaltige pianistische Programm Alfred Grünfeld's mit Beethoven's C-moll-Concert an der Spitze, dem noch acht Clavierstücke folgen.

* **Lezte Cyklus-Vorlesung im Eurhaus.** Nicht minder interessant wie der gestrige Vortrag des Herrn Directors Schulz-Hende dürfte sich die letzte der diesjährigen Cyklus-Vorlesungen, welche am nächsten Montag, den 2. März, stattfindet, gestalten. Der von früher her durch seine Demonstrationen an Hand ausgezeichneter physikalischer Apparate in bestem Ansehen dahier stehende Chemiker Herr Gustav Amberg aus Berlin wird an Hand zahlreicher Experimente über „Die elektrische Kraft betrachtet als Wellenbewegung in strahlensformiger Ausbreitung, verglichen als Wellenbewegung, des Lichtes und der Wärme (Perrich'sche Versuche) und über Tesla's hochgespannte Ströme (ein Licht der Zukunft)“ sprechen. — Mit diesem Vortrage schließt der diesjährige Cyklus. Da Herr Reichsritter von Vincenti, in Folge einer Erkrankung, den vereinbarten Vortrag nicht halten konnte, so hatte die Curidirection an Stelle desselben Herrn Schulz-Hende mit seinen interessanten Demonstrationen gewonnen.

— **Vergehen** wurde auf Grund der stattgehabten Submission die Herstellung einer 43 Meter langen Canalbrücke in der unteren Wilhelmstrasse (im vormaligen Städtelgebäude), gemauertes Profil 95/30 Centimeter mit 12 Quadratmeter Mauerwerksstärke, an Herrn Wilsch. Becker hier für 833 Mk.

— **Eine Befestigung der Rittbergstrasse** findet heute Nachmittag durch die städtische Baudeputation, sowie den Bau- und Finanzausschuß der Stadtverordneten-Versammlung statt.

— **Der Experimentaltvortrag** über die Röntgen'schen Strahlen, den Herr Dr. Schulz-Hende, der Director des photographischen Lehrinstituts im Rittersverein zu Berlin, gestern Abend vor einer zahlreichen Zuhörerschaft hielt, nahm das lebhafteste Interesse der Anwesenden in Anspruch. Die Experimente gelangen vortreflich und reichlicher Beifall lohnte den zeitgemäßen, fesselnden Vortrag.

* **Einheitlicher Ladenschluß.** In der am 26. d. Mts. stattgehabten Sitzung der kaufmännischen Vereinigung wurde beschlossen, die Anträge der Handelskammer betr. einheitlichen Ladenschlusses dahin zu beantworten, daß es wünschenswerth sei, den Ladenschluß für Colonial- und Lebensmittelgeschäfte auf 9 Uhr und den in allen übrigen Geschäften auf 8 Uhr festzusetzen. Dierzehn Tage vor Ostern, vor Pfingsten und vor Weihnachten soll es gestattet sein, die Geschäfte bis 10 Uhr offen zu halten.

K. Im „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ (Kofal „Walther's Hof“) hält heute Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr Herr Lehrer Hundt einen Vortrag über das Thema: „Meine Wanderung durch den Harz“. Doppelt interessant ist dieser Vortrag, da diesen Sommer eine größere Anzahl hiesiger Touristen eine Exkursion in das Harzgebirge unternimmt. — Zugleich ist heute Abend Besprechung über die erste diesjährige Hauptwanderung.

* **Vom Ortler bis zum Monte Cevedale** lautete das Thema, über welches am 24. Februar d. Js. im Wiesbadener Beamten-Verein das Vereinsmitglied, Herr Ober-Telegraphen-Assistent Dullski, einen Vortrag hielt, welcher gewissermaßen die Fortsetzung des von ihm im vergangenen Jahre in demselben Verein gehaltenen Vortrags über „Hochgebirgstouren in Tyrol“ bildete. Diesmal schilderte der als eifriges Mitglied der Section Wiesbaden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins wohlbelannte Redner seine Erlebnisse bei Gelegenheit der von ihm im Juli v. Js. in Gemeinschaft mit zwei Freunden ausgeführten Besteigung der Ortler Spitze und des Monte Cevedale. Die Reise führte über Partenkirchen, Eibsen, Ferngass, (hier Gasthaus zum Fernstein, Absteigequartier des Königs Ludwig II. von Bayern bei seinen nördlichen Schrittenfahrten), Hochalmernitz, Reichen-Scheide (Blick auf die Ortlergruppe), Bayerhütte (zu Ehren des Ortlerforschers und Nordpolforschers Jul. v. Bayer) hinauf zur Ortler Spitze (3602 m), von da über die Tabarettwand nach Sulden hinab und sodann über die Schaubachhütte auf den Monte Cevedale (3774 m) und weiter durch das Bei Cedeh nach Bormio, über das Stillerloch nach Trafoi, über den Ofenpaß in das Engadin, über den Flüelapass nach Davos und von Rorschach über den Bodensee nach Friedrichshafen und zurück zur Heimath. Redner, welcher den meisten Zuhörern von seinem vorjährigen Vortrag her noch in angenehmer Erinnerung stand, hat es auch diesmal in vortreflicher Weise verstanden, durch seinen Vortrag und mit Hilfe der herangereichten photographischen Aufnahmen die Anwesenden im Geiste in jene, nur von wenig Sterblichen besuchten Gegenden zu versetzen und ihnen die eigenartigen Naturschönheiten derselben in farbenprächtigen Bildern vor Augen zu führen. Sehr anerkennend sprach er sich dabei auch über die segensreiche Thätigkeit des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Bezug auf die Erbauung von Schutzhütten und die Herstellung von Wegen in den Hochregionen aus, ohne welche ein Besuch jener Gegenden kaum möglich wäre. — Der dem Redner nach Schluß seines fesselnden Vortrags von den Anwesenden durch Erheben von ihren Sigen bezeugte Dank muß als ein wohlbedenkter bezeichnet werden.

* **Verein „Frauenbildungs-Reform“.** Wie schon mitgetheilt, wird Herr Kurat Dr. Gerker am 2. März, Abends

Nun denn: „Auf das Wohl des Präsidenten der Republik San Domingo!“

Schlagerfertig antwortet er: „Und ich trinke auf das Wohl aller Nationen, welche in Ihrer Gesellschaft vertreten sind!“

O goldene Augenblicke herzlichster Gastfreundschaft, die jetzt folgen! Der Präsident wird immer fröhlicher, schüttelt Allen die Hand, vertheilt Bistitenkarten, conversirt in drei Sprachen, scherzt, lacht — alles schlicht und einfach, fern von jedem Brimborium steifeinert Ceremonie. Einige unserer Damen begreifen, wie sich Desdemona in Othello verlieben konnte. . .

Jetzt will er uns noch besonders auszeichnen. Nicht, daß er einen seiner Orden herumverleiht in der Masse, nein, er läßt sich mit uns Allen — photographiren. Die ganze Gesellschaft stellt sich mit dem Präsidenten in der Mitte auf der langen, vor der Zimmersucht laufenden Gallerie auf. Unten ein plätschernder, von Palmen umgebener Springbrunnen. Der Photograph ist zur Stelle. „Bitte, recht freundlich, meine Herrschaften!“ — Die Aufnahme ist fertig.

Das Gruppenbild soll im Schlafzimmer des Präsidenten seinen Platz finden, und Jeder von uns kann sich beim Photographen für einen halben Dollar eine Copie anfertigen lassen.

Nun sehe ich auch die Pracht dieses Schlafgemachs mit dem breiten Himmelbett, den beiden seidenen Kopfkissen und den kleinen Sammtkissen, auf denen das schwarze Staatsoberhaupt wohl die Actenstücke ausbreitet — etwa in Sachen des Regers Jim gegen den Mulatten Johnny — wenn es ihm Nachts einmal einsallen sollte, noch ein bißchen zu regieren.

Der Präsident hat auch gestattet, daß uns die in der Kathedrale San Domingo's aufbewahrten Ueberreste der Gebeine von Christoph Columbus gezeigt werden. Man geleitet uns nach dem Dom, vorbei an Hänfern, aus denen uns auf dem Pianoforte heimische Lieder, wie „Deutschland über Alles!“ entgegenhallen, vorbei an dem Columbus-Denkmal bis in eine kleine, weiße Kapelle.

Zwei Priester wirthschaften an einer alten, etwas vermorschten Holztruhe herum, bis sie endlich Inorrend aufspringt. Zwischen goldenen und silbernen Lorbeerkränzen, alle dem großen Entdecker geweiht, glänzt ein kleiner Glasförg herauf. Behutjam heben ihn die Priester heraus.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 600 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug über 47.000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Angeichts des herrschenden Arbeitsmangels wird die Zahl der Familien, welche ihren Kindern kaum das Nöthigste zur Lebensfristung zu geben vermögen, eine besonders große sein. Wir vertrauen aber, wie gesagt, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch dem wachsenden Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

Mangold, Beigeordneter.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation.

Herr Stadtrath **Wickel**, Vagantenstraße 4.

Krauer, Emserstraße 59.

Herr Stadtvorordneter **S. Hirsch**, Bleichstraße 13.

Herr **Knefel**, Nerothalstraße 8.

Herr **Kreisel**, Dohdeimerstraße 26.

Herr **Schupp**, Launusstraße 39.

Herr Bezirksvorsteher **Schupp**, Launusstraße 17.

Herr **Capito**, Bleichstraße 21.

Herr **Pollinger**, Schwalbacherstraße 25.

Herr **Berger**, Mauerstraße 21.

Herr **Rumpf**, Saalstraße 18.

Herr **G. Müller**, Feldstraße 22.

Herr **S. Müller**, GutsMuthsstraße 7.

Herr **Diehl**, Emserstraße 73.

Sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11, und der Botenmeister im Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann **G. Aker**, Große Burgstraße 16.

Herr **A. Engel**, Launusstraße 4.

Herr **Huber**, Launusstraße 30.

Herr **A. Mollath**, Michaelsberg 14.

Herr **Koch**, Ecke Michaelsberg und Kirchstraße.

Herr Buchhändler **Schellenberg**, Dranienstraße 1.

396

Die Herausgabe von Wurstbrühe an Arme findet vom Montag, den 2. December cr., ab bis auf Weiteres an Wochentagen **jeden Abend von 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr** in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Wiesbaden, den 28. November 1895.

569 Die Ausgabestelle.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für eine Verbindungsstraße zwischen **Adolfsallee** und der **Ringstraße** bzw. **Nicolasstraße** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 15. Februar 1896.

342 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für das **Nerothal** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 15. Februar 1896.

341 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für die **Schiersteinerstraße** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 22. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 15. Februar 1896.

343 Der Magistrat.

Städtische Oberrealschule.

Die Anmeldungen für das neue Schuljahr nehme ich bis zum 7. März täglich von 11—12 Uhr in meinem Dienstzimmer, Dranienstraße 7, Zimmer 16, entgegen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburts- und Impfzeugniß, ferner das letzte Schul- bzw. Abgangszeugniß.

In die diesseitige Vorschule können nur solche Knaben aufgenommen werden, welche südlich der durch die Walmühl- und die Emserstraße, den Michaelsberg, die Markt-, Burg- und Parttstraße gebildeten Grenze wohnen; die Knaben des nördlichen Stadttheils sind für die Vorschule in der Stiftstraße anzumelden, für die in den bezeichneten Grenzstraßen wohnenden ist die Wahl der Vorschule freigestellt.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen der Oberreal- wie der Vorschule 96 M. mit Ermäßigung auf zwei Drittel für den zweiten und auf die Hälfte für jeden folgenden Bruder auch für den Fall, daß ein jüngerer Bruder statt der diesseitigen die Vorschule in der Stiftstraße besucht. Für auswärtige Schüler erhöht sich das Schulgeld um 33 1/3 %.

Das Reifezeugniß der Oberrealschule berechtigt zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität, zum Studium des Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaus, des Forst- und des Bergbaus, sowie zu den betreffenden Staatsprüfungen, zur Annahme als Eleve für den höheren Post- und Telegraphendienst, zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbau der Kaiserlichen Marine. Das Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst wird erworben durch die Abschlußprüfung (Versehrungsprüfung von Unter- nach Obersekunda). Nach wie vor gewährt die Oberrealschule auch denjenigen Schülern eine in sich abgeschlossene Bildung, welche sich einem bürgerlichen Berufe widmen und die Schule nach einem sechsjährigen Lehrgang mit dem einjährig-freiwilligen Zeugniß verlassen wollen.

Jede nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Director während der dienstlichen Sprechstunde (täglich von 11—12 Uhr).

Wiesbaden, den 24. Februar 1896.

361 Der Director der Oberrealschule.

Dr. Kaiser.

Stadtbauamt. — Verdingung.

Die Ausführung von Erdarbeiten an der verlängerten **Wilhelminenstraße** und dem Hof der Vorbereitungsschule an der Stiftstraße, sowie der Transport der genannten Erdmassen nach den städtischen Wiesen im Nerothal sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort — mit Ausschluß der Zeichnungen — bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 28** versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 28. Februar 1896, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1896.

365 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:

Der Stadtbaumeister: **Genzmer**.

Bekanntmachung.

betr. die Versicherung von Regie-Baubetrieben im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887.

Von den hiesigen Bauunternehmern (Bauherren) sind bisher vielfach Bauarbeiten im Accord an **unselbstständige** versicherungspflichtige Bauarbeiter vergeben, jedoch die im § 22 des Gesetzes vorgeschriebenen Nachweisungen nicht eingereicht worden, weil von den Bauherren irrthümlicherweise angenommen wurde, daß die betreffenden Accordanten **selbstständige** Bauunternehmer und als solche mit ihren Betrieben bei einer Berufsgenossenschaft versichert seien.

Es hat daher in vielen Fällen die nachträgliche

Heranziehung der Bauherren zur Einreichung der Regiebaunachweisungen stattfinden müssen.

Aus dieser Veranlassung werden nachstehend die von dem Reichs-Versicherungsamt aufgestellten Merkmale zur Unterscheidung der selbstständigen **Baugewerbetreibenden** vor den unselbstständigen (versicherungspflichtigen) **Bauarbeitern** bekannt gegeben:

„Als unselbstständige, versicherungspflichtige Bauarbeiter im Sinne des § 1 des Baunfallversicherungsgesetzes sind im Zweifelsfalle anzusehen:

1. Die im Bauhandwerk beschäftigten Gesellen, Gehälfen sowie die sonstigen ständigen Arbeiter, welche ausschließlich in Betrieben gewerbmäßiger Bauunternehmer beschäftigt werden;
2. die in der Regel in Betrieben gewerbmäßiger Bauunternehmer, in anderen (landwirthschaftlichen etc.) Betrieben oder sonstwie berufsmäßig als Lohnarbeiter beschäftigten Personen, auch soweit sie nebenher, gelegentlich oder in regelmäßiger Wiederkehr Bauarbeiten unmittelbar für die Bauherren ausführen;
3. die das ganze Jahr oder den größten Theil des Jahres hindurch mit Bauarbeiten für nicht gewerbmäßige Bauunternehmer (Bauherren) beschäftigten Personen, sofern sie in der Regel
 - a) nur geringfügige, eine besondere handwerksmäßige Vorbildung nicht erfordernde Bauarbeiten insbesondere Ausbesserungs- (Flick-) Arbeiten ausführen und
 - b) ohne eigentliches Betriebskapital gegen einen den Lohn eines Bauarbeiters nicht oder nicht erheblich übersteigenden Lohn arbeiten. Ein Betriebskapital wird insbesondere als vorhanden anzunehmen sein bei Verwendung größerer Betriebsgeräte (Werkstatteinrichtungen, Gerüste etc.) oder bei Lieferung von Baumaterialien oder bei regelmäßiger Bestellung anderer Arbeiter.

Die mit Bauarbeiten beschäftigten Personen, bei welchen diese Voraussetzungen nicht zutreffen, sind im Allgemeinen nicht als Bauarbeiter, sondern als selbstständige Baugewerbetreibende (Unternehmer, Arbeitgeber) zu betrachten. Ausnahmen, insbesondere für die sogenannten Akkordanten, sind indessen nicht ausgeschlossen.“

Wiesbaden, den 5. Februar 1896.

320 Der Magistrat. In Vertr.: Mangold.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen **Seerobenstraße** und **Westendstraße**, sowie für eine Verbindungsstraße vom Sedanplatz nach der Emserstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus 2. Obergeschloß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 22. Februar 1896.

366 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der im Felddistrikte „Seeroben“ belegene Feldweg Nr. 9155 des Lagerbuchs, soll von dem Sedanplatz bis an die Drudenstraße eingezogen werden, der zur Fußgänger Verbindung von der Seerobenstraße bis zum Schwalbacherhofe dienende Theil dieses Weges jedoch von der Einziehung ausgeschlossen bleiben.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1888 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 27. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses, bei dem Magistrat hier schriftlich vorzubringen sind.

Eine Situationszeichnung liegt bis zum Ablauf der vorerwähnten Frist, während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, auf Zimmer Nr. 55 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: **Brner**.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Leihhaus-Deputation und nach Genehmigung des Magistrats, wird hiermit bis auf Weiteres der Minimal-Bleihungsbetrag bei dem städt. Pfandhause (bisher M. 3) auf M. 2.— herabgesetzt.

Ebenso werden bis auf Weiteres Darlehen von M. 2.— bis M. 12 immer um M. 1.— steigend gegeben, während von M. 12.— ab wie bisher die Darlehenssumme immer um M. 3.— steigt.

Wiesbaden, den 15. Februar 1896.

Der Vorsitzende der Leihhaus-Deputation:

Friedrich Bickel, Stadtrath.

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmuckstücken

fertig billiger wie jed. Vordruckschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Adressenschreiben

(pro 1000 Stück 5 M.)
wird sauber geliefert. Näh. bei
Frau Frech,
Gustav-Adolfstr. 6.

Ein junger Mann

erhält
sehr
guten Mittagstisch zu 50 Pf.
2762 Germaniastr. 12.

Wer Zucht- und Legehühner

beziehen will, verl. Preisl. mit
zahlr. Anerkenn. höchst. Herrsch.
umsonst. **M. Becker,** Weidenau,
Steg, Geflügelhof. 5186

Bratgänse Naturbutter

zu 10 Pf. Colli franco
4256
L. Becker, Breslau-Pöpelwitz

Sie husten Fichtennadelbonbons

erhält man bei
Otto Siebert,
Marktstrasse 12

Arbeiten im Schreib- und Rechnenfach

werden übernommen.
Adresse: **Niehlstraße 11,**
Hinterhaus. 2960

Altes Gold & Silber

kauft zu realen Preisen
F. Schmann,
Goldarbeiter
2978* Langgasse 3, 1. Etg.

Büch' guten Morgen!

O. C. F. Meier, Hannover II,
Steintorstr. 19. Musikinstr.
Harmontika u. Saiten-Instrumente.
Preisliste gratis. 234

Heirath. 200 reiche Parthien

sende sof. Offert. Journ.
Charlottenb. 2, Berlin. Hrn. 107 Pf.
Porto. Für Damen umsonst. 5286

Heirathen

jeden Standes
werden reell und
unter strengster Verschwiegenheit
verm. Anfr. u. N. 99. 2884*

Neu! Patent-Zithern (neu verbeß.)

Lehrer u. ohne Notenkenntnis-
erlern. Größe 36 u. 38 cm. 22 Saiten,
hochf. und haltbar gearbeitet, Ton
wundervoll. (Broschüre) Preis nur
12. 6. — m. Schule u. allem Zubehör.
Umtausch gestattet. Garantiechein wird
beigefügt. O. C. F. Meier,
Hannover. Harmonika- und Musikinstr.
Fabr. in Hannover II, Steintorstr. 19
NB. Allen werden Lehrern ge-
nach 1 fl. Musikinstr. umsonst, nur
damit Sie sich d. Güte u. Verlässlichkeit
meiner Fabrikate überzeugen. sollen. D. O.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überseische 2,50 M. —
120 best. europäische 2,50 M. bei
G. Rechner, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis. 2656

Feine Halbesleben u. Rüden

55. 57. M., Brust 3 M., Vorder-
viertel (Brust und Cotelette) 4
bis 4 1/2 M. fr. Nachm. p. 9 Pf.
S. de Beer, Emden,
5665 Ostfriesland.

Anno 1608.

Spindel-Repetir-
uhr mit 1/4 Schlag.
Alle Arten neuellern,
unter Garantie. Neue Feder 1 M.
Reinigen 1,40 M. in eine Tisler-
oder Ankeruhr.

Ein Kind u. i. liebe. Pflege

gen. Verh. 12. 5. 2 St. 31*

Großer Verdienst

Ein altes, solides Bankhaus
sucht für den geschäftl. erlaubten
Verkauf zinstragender Werth-
papiere geg. Theilszahlungen resp. bl.
gewandte Personen bei sehr hoh.
Verdienst. Fachkenntnisse nicht
erforderl. Kein Risiko. Off. unter
B. K. 75 an Haasenstein u. Vogler,
A.-G., Berlin SW. 19. 6016.

Antler- u. Dägemittel-

Großhandlg. sucht an den größ.
Plätzen Nassaus thätige Wieder-
verläufer oder Agenten. Offert.
u. N. 26 an d. Exp. d. Bl. 50*

Umzüge

per Federrolle übernimmt bill.
K. Noll-Hussong,
Karlstraße 32, 2751

Capitalien

Per sofort
300 Mk. gegen Sicher-
heiten und hohe
Zinsen auf 3 Monate zu leihen
gesucht. Offerten unter N. 30
an die Exped. d. Bl. 54*

Käufe und Verkäufe

Federabfälle von Treib-
riemen, für
Fuhrwerksbesitzer, Sattler- und
Schuhmacherzwecke passend, soweit
Vorrath, sehr abzugeben à Kilo
1,60 bei
2960
Hch. Schenkelberg, Sattlerei
u. Treibriemenfabrik, Reugasse 12.

Eine vollständige

Spezerei-Einrichtung
zu verkaufen.
2953*
Karstrasse 9, P.

Eine nutz. Bettstelle mit

Sprungrahmen, Holzhaarmatr.
und Keil, 1 Küchenstuhl, ein
nütz. Herrenschreibtisch, 1 Veloceped,
versd. Gegenstände billig zu verk.
39* **Adlerstraße 58, 2. St.**

Fahrrad

Raffentisch, fast neu,
40* **Castellstraße 2, Part.**

Ein Fahrrad (Raffentisch) zu

kaufen gesucht. Angebote
mit Preisangabe unter N. 27 an
die Exp. d. Bl. 51*

1000 Fahrräder

hochfein unter Garantie, 100 Mk.,
billiger wie jede Konkurrenz.
J. Fries, Bessler Nachf.,
Hildesburg. 6026

Zu vermieten:



Schöne Wohnung

mit Garten, 4 Zimmer mit Zub.
in freier, sonnig. Lage zu verm.
Pr. 700—750. M. in d. Exp.

Villa Aartstraße 2

an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder getheilt billig zu verm.
Näh. Hellmündstr. 32. 2361

Adlerstraße 9

eine Dachwohnung zu verm. 2395

Adlerstraße 15

zwei Stuben, Küche, Keller auf
1. April zu verm., daselbst auch
ein Dachlogis zu verm. 2920

Adlerstraße 17

fl. sch. Wohnung, 2. St. z. v. 2830

Adlerstraße 53

zwei Zimmer, Küche und Keller
sowie ein einzelnes Zimmer auf
1. April zu vermieten. 2628

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu verm. 1089

Blücherstr. 6 2 Zimmer, 1 Küche

auf April, 1 Zimmer, 1 Küche
sowie 1. März zu vermieten. 2506

Drudenstraße 3

sind zwei schöne Zimmer mit od.
ohne Mansarde zu m. 1738

Drudenstraße 3

ist eine Wohnung von 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. Part. 2514

Ellenbogengasse 5

Wohnung 3 Zimmer und Küche
2 St. zu verm. 2433

Faulbrunnstraße 7,

2 Mansarden im Hinterhaus per
1. April an einzelne Personen
zu vermieten. 44*

Hirschgraben 4

(am Schulberg) ist im 2. Stod
eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Cabinet und Zubehör auf
1. April zu verm. Näh. Part. 3034

Karlstraße 30,

schöne Dachwohnung 1 Zimmer
u. Küche, sowie 2 Z. u. Küche z.
verm. Näh. daselbst oder Adreth-
straße 13. 2743

Karlstraße 32, Hinterh. zwei

Zim. u. Küche z. verm. 2657

Karlstraße 40,

Vorderh., 3 Zimmer, Küche Kell.
mit oder ohne Mansarde auf
gleich oder 1. April d. J. zu verm.
Näh. 1. Etg. links. 2798

Lehrstraße 2

sch. Zimmer,
Küche, Keller
zu vermieten. 3277

Mauergasse 13

eine fl. Mans.-Wohn. 2 Zimmer
und Küche auf 1. März billig
zu vermieten. 2802

Mauergasse 13

ist ein großer, früher von einer
größeren Flaschenbier-Handlung
benutzter Keller auf 1. April
billig zu vermieten. 2803

Nerostraße 27,

Dachwohnung, 3 Zimmer und
Küche per April zu verm. 2817

Nerostraße 35/37

ist eine Wohnung von 2 Zimmer
und Küche nebst Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
bei **Friedrich Gschäbner,**
Höderstraße („Popp-
schnecken“). 2454

Platterstr. 26

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche und zwei Zimmer und
Küche auf 1. April zu verm.

Platterstraße 88b

ein
Zimmer
und Küche sofort zu verm. 2380

Höderstraße 20,

2 Zimmer u. Keller, evtl. 1 Zim.,
Küche und Keller auf 1. Apr. zu
verm. Näh. Bdg. Part. 2638

Höderstraße 33

2 Zimmer, Küche, Keller auf
gleich oder später, 1 Zim., Küche,
Keller auf 1. Apr. zu verm. 2800

Hömerberg 29

im Seitenbau sind 2 Zimmer u.
Küche auf gleich oder später zu
vermieten. Näheres daselbst bei
Buchbinder **Köhler.** 2578

Hömerberg 37,

Part.-Wohnung per 1. April zu
verm. Näh. daselbst. 2661

Sedanplatz 4

eine schöne d. Neuzeit entsprechende
Wohnung v. 5 Zimm. u. Zubeh.
a. 1. April zu verm. Näh. das.
Hinterhaus. 2287

Steingasse 14, 3 Zimmer

u. Zubeh. auf 1. April u. 1 Zim.
u. Zubeh. auf 1. März zu verm. 2894

Steingasse 29,

Stb. Part., 2 Zim., Küche und
Keller a. 1. April z. verm. 2994*

Steingasse 30 eine schöne Dach-

wohnung zu vermieten. 2938

Steingasse 31

Hinterb., eine abgeschl. Wohnung,
2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf
1. April zu verm. 2890

Steingasse 31

eine Wohnung 2 Zimmer und
Küche auf ersten April und eine
auf sofort zu verm. 2389

Steingasse 34 eine Wohnung

zu vermieten. 2557

Schachtstraße 30

eine Dachwohnung und zwei leizb.
Mansarden zu vermieten. 2446

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Vorderhaus 1. St. 2958

Schwalbacherstr. 77

fehl. Dachwohn., 2 Zim. u. Küche
sowie 1. April zu verm. Näh.
Adlerstraße 42, Part. 2847

Westendstraße 8,

Vorder- und Hinterhaus, Woh-
nung von 3 Zimmer und reichl.
Zubehör auf April zu verm. 2394

Zimmermannstraße 3,

Bdg., sind zwei Wohnungen v.
je drei Zimmern, Balkon, Küche,
Mansarde u. Kellern auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988

Höderstraße 3, ein leeres

Zimmer auf 1. April zu
verm. Näh. im Laden 2998

Schulberg 15

ein leeres Zimmer a. 1. Apr. zu
verm. Näh. Bdg. 1. Stod. 49*

Adlerstraße 9

Trockenstüber zu verm. 2736

Höderstraße 20

schöne helle Werkstätte mit
Feuergerechtigkeit, 26 qm, für
Schreiner u. auch für Magazin
oder Lagerraum auf 1. April zu
vermieten. 3026

Walramstr. 32, in welcher

seit 11 Jahren Schlosserei be-
trieben wurde, auf 1. April zu
vermieten. Näh. 2 St. r. 2406

Läden.

Gr. Burgstraße 12

Laden mit einem Erker, worin
seit vielen Jahren ein frequent-
Handschuh- u. Cravatten-Geschäft
betrieben wird, auf 1. April preisw.
zu verm. Näh. im Laden. 2523

Faulbrunnstraße 7,

1 Laden mit Ladenzimmer zu
vermieten. 43*

Möb. Zimmer.

Castellstraße 5,

1 St. fls., möbliertes Zimmer zu
vermieten, m. 10 Mk. 2796

Friedrichstraße 45,

Stb. r. 1, einfach möbl. Zimmer
an einen sol. j. Mann z. verm. 59*

Hellmündstraße 35, Stb.

1 Stg. Logis für solide
Arbeiter zu vermieten. 2998*

Hellmündstraße 35,

Stb. 2 Stg. r. findet eine ordentl.
Person gute Schlafstelle. 2979*

Hermannstr. 1,

zwei schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 2985

Wiesergasse 18

erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost
u. Logis, per Woche 7 M.

Oranienstr. 47, 3 St. h. l.

erhalt. reinf. Arb. Logis. 3033

Wellritzstr. 14,

2 Stg., erh. e. anst. j. Mann sch.
Logis m. Kost. 2999*

Zu mieten gesucht

Wohnungsgesuch.

Junger Kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2319

Stellensuche

Eine

Büchlerin
sucht in der Vorwoche Beschäftigung.
Frankenstraße 17, Stb. III.

Offene Stellen

Confection

Wir suchen für unsere
Kleiderconfection eine
durchaus tüchtige
Verkäuferin,
gute Figur. Dieselbe
muß maßnehmen und
anprobieren können.
Offerten mit Photo-
graphie, Zeugnisabschr.
und Gehaltsansprüchen
zu senden an 5676
E. Behre Söhne,
Bonn a. Rh.

Schuhmacherlehrling

gesucht. Webergasse 37. 2898

Küferlehrling

gesucht. 29*
Drudenstraße 8.

Schneiderlehrling zu Ostern

gesucht **G. Nölker,** Mauer-
gasse 10. 2867

Jugendliche

sowie
geübte
Arbeiterinnen
gesucht

**Wiesb. Staniol- und
Metallkapsel-Fabrik,**
37* **A. Flach,** Karstr. 3.

Ein Küchen- und ein

Spülmädchen
gesucht. Näh. in der Expedition
dieses Blattes. 25*

Empfehle mich in allen vor-

kommenden
Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Hauskleider von 2 M.
50 Pf. an **Ellse Pätz,**
2829 **Hömerberg 7, 3. St.**

Mädchen

kann das Kleidermachen gründl.
unter günst. Bedingung. erlernen
2779* **Hömerberg 7, 3. St.**

Lehrmädchen

zum Studiren finden Stelle u. a.
Steingasse 2, drei Treppen links.

Junges Mädchen

auskündern
gesucht
a **Steingasse 2, 3. Stod links**

Verein

× **Jugendlicher Messerheld.** Der 13 Jahre alte eines in der Karstraße wohnenden Wirthes wurde gestern

○ München, 27. Febr. Die „Münch.
melden aus Rom: General Pelloux habe seiner

N. N. — *Streut! Dienstmädchen (vor dem Ab-
Erneu: "Madame sagt bitten, es ist angerichtet!" — Herr (für sich
wird die heute wieder angerichtet haben!"*

Aus der Umgebung.

R. Hochheim, 27. Febr. In Folge des Eisganges auf dem Main fuhr, da die Nadelwehre niedergelegt werden mußten, ein zu Berg gehendes Schraubenboot zwischen Hochheim-Hörsheim auf eine Sandbank auf, das Boot kann erst bei besserem Wasserstand flott gemacht werden und seine Fahrt fortsetzen.

Wildbach, 26. Febr. Heute feierte hier der Waldholzmesser Herr Philipp K. A. K. sein 50jähriges Jubiläum als Waldholzmesser, und sein 25jähriges Jubiläum als Waldholzhauermeister. Die Holzhaue die den letzten Winter bei ihm gearbeitet haben, verehrten dem Jubilär ein Geschenk. Dieser veranstaltete seinen Arbeitern eine vergnügte Abendgesellschaft. Trotz seines Alters von 65 Jahren ist der Jubilär noch so rüstig, daß er Tag für Tag in der Mitte seiner Arbeiter immer noch im Walde arbeitet. Weitere Nachrichten siehe zweites Blatt.

geläufige

Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Versprechen engl. u. franz. Sprachen bei kleinem Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die 44 Aufl. vervollst. Original-Unterrichtsbücher d. Verf. Toussaint-Langenscheidt. Probefreie A. 1 M. Langenscheidt V. B., Berlin SW, Hallesche Str. 17. Wieder Prospekt durch Namensangabe nachzusenden, haben viele, die nur diese Briefe (nicht mündl. Unterricht) benutzen, als Examen als Lehrer d. Engl. u. Franz. gut bestanden.

Gratis erhält jeder Preisliste u. Abhandlung mit Illustrationen über

LIPTON'S weltberühmten THEE.

weicher alle and. Sorten an Aroma, Reinheit u. Billigkeit übertrifft, von Lipton's Niederlage: Wiesbaden August Engel, Taunusstr. 4, oder von dem Hauptdepot: Kisth, Schönmann & Co., Hamburg, w. letzt. bereitw. d. Verkaufsstellen an allen Orten Deutschl. aufgeben. 467b

Joh. André Sebald's Haartinctur.

von Aerzten allgemein empfohlen gegen: Haarausfall, Schuppen u. kreisförmige Kahlheit (alopecia areata). Erfolg garantiert. 1/2 Fl. 250, 1/1 Fl. 5.—. Verpackung frei. Prospekt mit Zeugnissen von Aerzten übersende an Jedermann gratis. Direkter Versand durch 5063b Joh. André Sebald, Gildesheim.

Fr. Becht's Wagenfabrik,

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!!“

Alte Wagen in Tausch.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft
Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen, Schleifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber. Stickereien jeden Genres. Billige Preise. Elegante Ausführung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres vielgeliebten Sohnes

Carl Lantz

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir hiermit Allen unseren innigen tiefgefühltesten Dank.

80*

Die trauernden Eltern.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Heinrich Schenkelberg u. Fran.

3074

Wäsche zum Bügeln

wird angenommen

Emserstraße 19, 3. St. L.

Kirchliche Anzeigen.

Synagoge Wiesbaden.

Freitag: Abends 5.45 Uhr.

Sabbath: Morgens 9 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 6.50 Uhr.

Wochentage: Morgens 7 Uhr. Nachmittags 5 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10 1/2 Uhr.

Mit-Bräutliche Gesangsvereinigung.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag: Nachmittags 5 Uhr 30 Min.

Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 6.50 Uhr.

Wochentage: Morgens 7 Uhr. Abends 5.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 28. Februar 1896. 160. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. Novität! Zum zweiten Male: Die Wildente. Bühnenfest in 5 Akten von Henriette Zbin. Samstag, den 29. Februar 1896. 161. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. Novität! Zum 4. Male: Novität! Die Karlschülerin. Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann. Musik von Carl Weinberger.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 28. Februar 1896. 58. Vorstellung.
35. Vorstellung im Abonnement A.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.
Musikalische Leitung: Herr Königlich Kapellmeister Reibel.
Regie: Herr Dornow.

Personen:

Sarastro	Herr Ruffini.
Amun, ein ägyptischer Prinz	Herr Boff. - Wiesen.
Specher	Herr Müller.
Erster Priester	Herr Pohl.
Zweiter Priester	Herr Rudolph.
Erster Geharnischter	Herr Dietrich.
Zweiter Geharnischter	Herr Schmidt.
Die Königin der Nacht	Herr v. Nichtenfeld.
Pamina, ihre Tochter	Herr Madrodt.
Erste Dame	Herr v. Grünbaumgärtner.
Zweite Dame	Herr v. Brodmann.
Dritte Dame	Herr v. Nanci.
Erster Genius	Herr v. Müller.
Zweiter Genius	Herr v. Schumann.
Dritter Genius	Herr v. Schumann.
Papageno	Herr v. Schumann.
Papagena	Herr v. Schumann.
Monarche, ein Mohr	Herr v. Schumann.
Priester	Herr v. Schumann.
Sclaven	Herr v. Schumann.
Gefolge	Herr v. Schumann.

Erste Darstellerin: Frau Anna Helndt

vom Großherzoglichen Hof- u. Nationaltheater in Mannheim, als Gast.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 29. Februar 1896. 59. Vorstellung.

35. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Im Wein ist Wahrheit.

Schwan in 1 Akt von Theobald Reibbaum. Regie: Herr Köchy.

Endlich.

Stück in 1 Aufzuge von Otto Gindt. Regie: Herr Köchy.

Pierrot-Lang.

Zum ersten Male wiederholt:

Wiesbaden in Feindesland.

Szene aus dem Kriege 1870/71 von H. G. Sill und C. Kraay.

Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Sonntag, den 1. März 1896. 60. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Anfang 8 Uhr Nachmittags. 4. Volks- u. Schüler-Vorstellung.

Clavigo.

Tragödie in 5 Akten von Goethe. Regie: Herr Köchy.

Diese Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt.

Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Seibinger.

Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.

Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,

Sonntags 4 und 8 Uhr.

Kaiser-Panorama.

Promenade-Hotel (Eingang Deutscherstraße 7).

Von Sonntag, den 23. Febr. bis mit 29. Februar:

Hamburg-Altona,

Helgoland.

Eintritt 30 Pfg., Kinder u. Militär 20 Pfg., Abonnement 4 Reisen 12 M.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 27. Februar 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner Schlusscourse.	
4 Reichsanleihe	105,90	Deutsche Reichsbank	160,80	4 Gold u. Silb.-Bsn.	29,00	4 Hess. Ludwigsb.	102,00	6 Centr.-Pac. (West)	102,50	Credit	237,00
3 1/2 do.	105,25	Frankf. Bank	176,40	4 Farbwerke Höchst	417,50	3 1/2 do.	102,70	6 do. (Joaq.)	104,30	Disconto-Command.	218,00
3 do.	99,80	Deutsche Eff.-W.-Bank	120,20	4 Glasind. Siemens	83,80	4 Pfalz. Nordb. Ldw.	99,80	6 Chic. Burl. (Jowa.)	106,50	Darmstädter	169,06
4 Pross. Consols	106,00	Deutsche Vereins	120,80	4 Intern. Bauges. Pr.-Act.	174,20	4 Bex. u. Maxbahn	99,80	6 do.	96,80	Deutsche Bank	196,25
3 1/2 do.	105,10	Dresdener Bank	158,20	4 Elektr.-Ges. Wien	185,00	4 Elisabethst. steuert.	103,80	4 do. Burl. - Quey.	88,50	Dresdener Bank	159,35
3 do.	99,80	Mitteldeutsche Cred.-B.	111,80	4 Nordd. Lloyd	106,20	4 do. steuert.	99,80	6 do. (Neaska-Div.)	110,00	Berl. Handelsgea.	155,40
5 Griechen	32,00	Nationalb. f. Deutschl.	146,80	4 Verein d. Oelfabriken	102,90	4 do. Meridional	104,40	6 Chic. Milw. u. St. P.	110,00	Russ. Bank	000,00
5 Ital. Rente	79,60	Pfalzische	135,00	4 Zellstoff, Waldhof	209,50	4 do. Livornese	52,80	6 Chic. Rock. Isl. u.	155,40	Dortmund, Gronau	157,50
4 Oest. Gold-Rente	108,10	Rhein. Credit	136,80	Eisenbahn-Obligationen.		4 do. Karsk. Kiew	100,90	6 Pac. I. M. Est. u. Coll.	100,70	Mainzer	124,10
4 1/2 Silber-Rente	85,50	Hypoth.	172,50	4 Hess. Ludwigsb.	124,20	4 do. Warschau, Wiener	104,40	6 do. Denav. u. RioGrand	88,70	Marienburg	80,80
4 1/2 Portug. Staatsanl.	41,90	Württemberg. Verbk.	145,70	4 Pfalz.	241,30	4 do. Anatol. E.-B.-Obl.	89,00	6 do. I. cons. Mtg.	88,70	Ostpreussen	94,20
4 1/2 do. Tabakant.	95,70	Oest. Creditbank	317,50	4 Dux. Bodenbach	61,50	4 do. Oest. de Minas	87,70	6 do. Illinois Central	109,80	Lübeck, Büchen	150,90
3 Russ. Anl.	27,10	Bergwerks-Aktion.		4 Staatsbahn	815,20	4 do. Portug. E.-B. 1886	68,60	6 do. North. Pac. I. Mtg.	114,40	Franzosen	—
5 Rum. v. 1881/88	99,70	Bochum. Bergb.-Gussst.	158,50	4 Lombarden	84,—	4 do. 1889	39,00	6 do. Oreg. u. Calif. I.	82,00	Lombarden	141,60
4 do. v. 1890	87,20	Concordia	143,50	4 Nordwest.	236,37	4 do. Const.-Jonet	59,50	6 do. Pacif. Miss. co. I. M.	91,80	Elbthal	—
4 Russ. Consols	102,40	Dortmund Union-Pr.	42,00	4 Elbthal	241,75	Pfandbriefe.		6 do. West N.-Y. u. Pen-	106,50	Buchterader	—
5 Serb. Tabakant.	—	Gelsenkirchener	166,00	4 Jura-Simplen	16,90	3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk.	104,80	6 do. Goth. Pr.-Pdb. I.	124,70	Prince Henry	6,60
5 Lt. B. (Nisch.-Pfr.)	—	Harpener	166,80	4 Gotthardbahn	171,80	4 Goth. 110% rückab.	104,80	6 do. do. II.	117,80	Gotthardbahn	171,00
5 St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	164,00	4 Schweizer Nord-Ost	129,40	4 do. unkab. b. 1904	104,40	6 Köln-Mindener	141,20	Schweiz. Central	130,80
4 Span. Russere Anl.	62,60	Kaliw. Ascherleben	129,00	4 Central	181,40	4 do. do.	104,40	6 Madrid	41,00	Nord-Ost	12,—
5 Türk Fund.	92,20	do. Westeregeln	166,50	4 Ital. Mittelmeer	86,80	4 do. Ffr. H.-Bk. 1882-84	101,10	6 Oest. 1860er Loose	129,20	Warschau, Wiener	277,—
4 do. Zoll.	97,50	Riebeck, Montan	194,50	4 Merid. (Adr. Nets)	117,50	4 do. do. 1885-90	101,30	6 do. Raab-Grazer	95,90	Mittelmeer	87,—
1 do.	29,65	Ver. Kbn. und Laurah.	153,20	4 Westsichianer	86,00	4 do. do. 1900	103,80	6 do. Türk. Loose	35,95	Meridional	—
4 Ungar. Gold-Rente	103,80	Oesterr. Alp. Montan	72,40	4 sub Prince Henry	63,80	4 do. Ffr. H.-Cr.-V.-Ath.	103,20	6 do. Braunschw. Th. 20 Loose	105,80	Russ. Noten	217,50
4 1/2 Eb. v. 1889	105,70	Industrie-Aktion.		4 Eisenbahn-Obligationen.	—	4 do. Mein. Hypoth.-Bk.	100,20	6 do. Freiburger Fr. 15	27,90	Italiener	79,50
5 1/2 Silb.	87,30	Allgem. Elektr.-Ges.	227,80	4 Hess. Ludwigsb.	102,00	4 do. Nass. Landesb.-G.	102,40	6 do. Mailänder	45,—	Türk. Loose	115,75
5 Argentinier 1887	59,90	Anglo-Cont-Guano	93,50	3 1/2 do.	102,70	4 do. do. J.-F.-H.-K.-L.	102,40	6 do. do.	13,70	Mexicaner	94,50
4 1/2 Innere 1888	53,50	Bad. Anilin- u. Soda	404,40	4 Pfalz. Nordb. Ldw.	99,80	4 do. do. M.-N.	104,30	6 do. do.	23,20	Laubhütte	155,40
4 1/2 Russere	54,00	Bräuer Binding	215,00	4 Bex. u. Maxbahn	99,80	4 do. Pr. B.-Cr. VII/IX.	101,20	6 do. do.	—	Dortmund. Union	44,60
4 1/2 Unif. Egypter	104,50	z. Essighaus	77,60	4 Elisabethst. steuert.	103,80	4 do. Cr. 1900er	104,20	6 do. do.	—	Bochumer Gussstahl	160,10
3 1/2 Priv.	102,10	z. Storch(Speier)	132,00	4 do. steuert.	99,80	4 do. do.	100,00	6 do. do.	—	Gelsenkirchener	167,—
6 Mexicaner Russere	92,80	Cementw. Heidelberg	52,00	4 Kasch. Odb.-Gold	102,50	4 do. do.	100,20	6 do. do.	—	Harpener	157,90
5 do. E.-B. (Teh.)	84,50	Frankf. Trambahn	288,00	4 do. Silber	87,90	4 do. do.	100,20	6 do. do.	—	Hibernia	165,00
3 do. cons. inn. St.	21,70	La Veloce Verz.-Act.	97,00	5 Oest. Nordwestb.	115,50	4 do. do.	100,20	6 do. do.	—	Hamb. Am. Pack	110,40
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	68,60	5 do. Sdb. (Lomb.)	110,80	4 do. do.	100,20	6 do. do.	—	Nordd. Lloyd	106,40
3 abg. Wiesbadener	102,00	Bräuer Binding	215,00	3 do. do.	71,10	4 do. do.	100,20	6 do. do.	—	Dynamite Truste	149,00
3 1/2 1887	101,20	Bielefelder Maschf.	261,—	5 do. Staatsbahn	117,00	4 do. do.	100,20	6 do. do.	—	Reichsanleihe	99,80
4 do.	101,40	Chem. Fabr. Griesheim	263,90	4 Oest. Staatsbahn	104,20	4 do. do.	100,20	6 do. do.	—		
4 1/2 1886 Lissabon	71,30	do. Goldenberg	160,00	3 do. do. I-VIII.	91,48	4 do. do.	100,20	6 do. do.	—		
4 do. Stadt Rom II/VIII	80,00	do. Weiler	225,00	3 do. do. IX.	92,50	4 do. do.	100,20	6 do. do.	—		

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. März d. J., Vormittags 11 Uhr, werden die dem **Heinrich Strack** von **Rangenschwalbach** gehörigen in **Biedrich a. Rh.** an der **Koßenerstraße** zwischen **Wilhelm Tropp** und der **Mäurerstraße** belegenen Immobilien, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Nebenhause mit Stallung, Schlachthaus und Remise, nebst Hofraum, zusammen **42,700 Mark** taxirt, im **Amtsgerichtsgebäude** Haus **Marktstraße 2/4**, Zimmer **Nr. 20**, dahier **zwangsweise** öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1896.

2981

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. März d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das den **Chelenten** Zimmermeister **August Haybach** dahier, zusehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Erker nach der **Westendstraße** und zwei Seitenbalkons, ferner 3 Balkons nach der **Moosstraße** sowie Hofraum, gelegen an der Ecke der **Westend- und Moosstraße** zwischen **Georg Schweizer** und **Philipp Diefenbach**, **130,000 Mark** taxirt, im **Amtsgerichtsgebäude** Haus **Marktstraße 2/4**, Zimmer **Nr. 20**, **zwangsweise** öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1896.

2876

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Februar 1896, Mittags 12 Uhr, wird in dem **Verst.-Locale Dohheimerstr. 11/13** hiersebst:

- 1 Sopha, 1 Wanduhr, 4 Bilder, 1 Weckeruhr, 1 Schreibpult u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Februar 1896.

3672

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Februar 1896, Mittags 12 Uhr, werden im **Pfandloale Dohheimerstr. 11/13** dahier:

- 1 Büffet, 1 do. mit Marmorplatte, 1 Garnitur gepreßter Plüsch, 1 Pianino, 1 Secretär, ein Schreibisch, 2 Sopha's, 1 Kanapee, 1 Eiskasten

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Februar 1896.

3073

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

im Pfandhause zu Mainz.

Montag, den 2. März 1896 und die folgenden Tage, **Nachmittags 2 Uhr,** werden in den Lokaltäten des hiesigen Pfandhauses diejenigen Effekten, Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder aus dem Jahre 1893 (Lit. S. Nr. 35123 bis einschließlich 40920) und aus dem Jahre 1894 (Lit. S. Nr. 60692 bis einschließlich 66543), die in den Monaten **October, Nov. und Dezember** vorigen Jahres verfallen und bis dahin nicht eingelöst oder durch **Binzahlung** erneuert worden sind, öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Die **Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder** werden **Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. März** ausbezogen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum **24. Februar** alle **Renovationen** vorgenommen sein müssen und daß an den Tagen der Versteigerung das **Amtloale** zur Auslösung von Pfändern nur bis **Vormittags 11 Uhr** offen ist.

Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß am ersten Versteigerungstage bis **11 Uhr Vormittags** nur solche Pfänder ausgelöst werden können, welche in die diesmalige Versteigerung fallen.

Mainz, den 1. Februar 1896.

5296

Die Pfandamts-Direction.



Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn**, Berlin, **Linienstrasse 126**, berühmt durch langjährige Lieferung an **Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär- u. Beamtenvereine**, versteht die neueste, hochartige Familien-Nähmaschine, verbess. Konstruktion, zur Schneiderei u. Handarbeit elegant mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für **50 Mk.** (Sachkennner taxiren dieselbe meist auf **80 bis 100 Mark**), vierwöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Nichtconveniente Maschinen werden anstandslos zurückgenommen. Reine Maschinen sind an Beamte, Schneiderinnen und Private fast nach allen Orten Deutschlands geliefert und können auch in **Wiesbaden** und Umgegend im Gebrauchsfähig werden. Kataloge, Anerkennungscheine kostenlos. Durch direkten Bezug die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneidermaschinen auch mit Ringschiffen, zu Fabrikpreisen. Militaria-Pennantier, Fahrräder, 15 Kilo Gewicht, 176 Mk.

Zum Rosenhain.

Sonntag, den 1. März 1896:

Großes humoristisches Concert.

ausgeführt von der am letzten Sonntag unter so großem Beifall aufgenommenen Varietés-Truppe

Trabant aus Mainz.

Anfang: Nachmittags 4 Uhr. — Abends 8 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Motto: Wer lachen will, der komme.

Höflichst ladet ein

H. Trog.

Bruchmaccaroni per Pfd. 30 Pfg., **Rudeln** per Pfd. 20, 25 und 30 Pfg., **Gemüseendeln** per Pfd. 20, 24, 30 und 50 Pfg., **Amerikanische Ring-** **äpfel** per Pfd. 55 Pfg., **Zwetschen** per Pfd. 18, 20, 24 und 30 Pfg., **Malakaffee** per Pfd. 28 Pfg., **Korn** per Pfd. 12 Pfg., **Gerste** per Pfd. 14 Pfg., **Seife** per Pfd. 24 Pfg., **Schweb. Streichhölzer** per Packt 9 Pfg.

C. Kirchner, Ecke Gellmündstr.

Prima Süßrahm-Butter per Pfd. Mk. 1.12, **Sandbutter**, Pfälzer, per Pfd. 85 Pfg.

J. Müller, Säuerstraße 1, Wiener Café.

Mit Möbelwagen und Federrollen

über Land billig besorgt.

werden Umzüge in der Stadt und 2930



à **Flacon Mk. 1.—** in **Wiesbaden b. Fr. Thümmel**, **Webergasse 3**, und **Kuss & Franz**, **Kirchgasse 19**.

Drucksachen aller Art

liest elegant, schnell und zu mäßigsten Preisen die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt, **Schneggenberger & Hannemann**, **26 Marktstraße 26**.

Unsehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch marktfeilerische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. **Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.**

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver.

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 2763

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,
Anzündeholz " " " 2.20.

frei ins Haus liefert

2317a **W. Gail Ww**,
Telephon Nr. 84.

Junger Commis sucht sofort Stelle durch Stern's Centr.-Bureau, Goldgasse 12.

Eine junge Frau und ein **Mädchen** such. Monatsstelle. Näh. Walramstr. 17, 2 St. l.

Alle Näharbeiten werden in und außer dem Hause gut und billig angefertigt. 68 **M. Schwalbacherstr. 14**, pt. l.

Federstraße 31 ein heizbares Manfardzimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. Part.

Villa Idsteinerstraße 3 herrsch. Part., 6 Zimmer, Bad, gr. Balkon, Gartenb., zu verm. Näh. 2. Etage.

Herrngartenstr. 12 2 Wohnungen je 2 Zimmer, Küche mit Zubehör zu verm. Näheres Vorderhaus Part.

Herrmannstraße 17 ist im Vorderhaus 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Manfard auf gleich oder 1. April zu verm.

Neue Thele und ein schönes, großes Sopha bill. zu verk. a. Saalgasse 16, Cigarrenladen.

Eine Kinderwiege bill. zu verk. a. Sehestr. 29, 2 St. l.

Guterh. Kinderwagen billig zu verkaufen. **Nerostraße 36**, 3. St.

la. Harz. Zuchtweibchen zu verk. Grabenstr. 3.

Maggi's

Suppentöpfe verdient die Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig jede Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, überraschend gut und kräftig zu machen und ist zu haben bei

J. Schaub, Grabenstr. 3. Filialen: Ecke Bleich- und Gellmündstraße, Räderstraße 19, **Edenheim**.

Bestens empfohlen werden **Maggi's praktische Gießhähnen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

Kaisergelee per Pfund **Marmelade** 25 Pfg.

Himbeer. Erdbeer. Orange (on gros.) (on détail.)

Weiner's Gelee-Fabrik

Eine Bretterhalle 15 Mtr. lang, 3 Mtr. breit und 3 **Waschmangen** für Hotels geeignet, zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Schnolder**, **Nerothal 18**.

3 prachtvolle Ziegen sind zu verkaufen. **Kloppendeim Vorderstr. 28**.

Eine Frau sucht einen Laden oder Komptoir zu reinigen. Näheres Hochstraße 31, St. 1 St.

Gudwigstraße 20 2 Wohnungen zu verm. 3070

Sedanstraße 5 eine große Manfard mit Keller auf 1. April zu verm. Näheres Vorderhaus Part.

Albrechtstr. 38, 2. Stock, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. Näh. in Nr. 40 im Specereil. 3071

Echte **Müller's Patent-Accord-**

Zithern, in einer Stunde ohne Notenkenntnis und ohne Lehrer zu erl. Prachtinstrument. Kostenlos früh. M. 16. — jezt nur M. 12. —, solange der Vorrath reicht, bei **O. C. F. Miether**, Hannover, **Harmonika- u. Musikinstr.-Fabrik** in Hannover, II, **Steinhorststr. 19**.

NB. Allen werthen Besellern gebe noch 1 M. Rückf. umsonst, nur damit Sie sich von der Güte u. Preiswürdigkeit meiner Fabrikate überzeugen sollen.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Näheres a. **Mauergasse 13**, 2. Stod.

Tüchtige Näglerin sucht Kunden aus dem Hause. Näh. 3065 **Bleichstraße 28**.

Ein Mann in den 30er Jahren (verheirathet) sucht irgend eine Vertrauensstelle. Caution kann geleistet werden. Gest. Offert. unter N. 35 an die Exp. d. Bl. 69*

Ein junges Mädchen gewandtes sucht baldigst Stelle vom Lande such. baldigst Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Zu erf. in der Exp. d. Bl. a

Ein Junge wird zum Austragen für einige Stunden des Tages gef. Näh. im Laden neben der Hauptpost. 3008

Wohlerzogener Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. 72*

Louis Gangloff, Buchbinder und Cartonagen, **Friedrichstraße 31**.

Gärtnerlehrling gesucht 71*

Blatterstr. 64, Gg. Wieser.

Ein braves junges Mädchen 15—16 Jahre alt, tagelöhner zu kleinen Kindern gesucht. Näheres 70* **Nömerberg 7**, 2. St. l.

Ein braver Junge als Lehrling gesucht **Kapellenstraße 7**, Tapezierer **Otto**. 75*

Verlangen Sie d. nütz. Buch: **Kathgeber** für Leute in Kindersagen von 6176 **Gustav Graf**, Leipzig.

Wichtig in jeder Haushaltung.

Der ächte englische Kitt, erforscht und anerkannt bestes Fabrikat, zum Kittieren für Glas, und Porzellan etc. etc., a. Flasche 50 Pfg. Nehme auch allerhand Gegenstände zum Kitten an. Zu haben bei

Caesar Lange, 73* **Mehrgasse 35**.

Ein zweithüriger Kleider-Schrank und eine gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen a. **Feldstraße 12**, 2 St. l.

Mehrere guterhalt. Kleidungsstücke, sowie bunter Herrenanzug (Wegrod) noch sehr schön bill. zu vt. **Frankenstr. 18**, Dchl. l.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Vorurtheile Irrthümer ist das berühmte Werk: **Dr. Retan's Selbstbehauptung**

St. Aud. M. 97 Abb. Preis 3 Mark. Lass es Jeder, der an den Folgen solcher Laster denken will, seinen Kindern empfehlen. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig. Neumarkt 44, handlung.

Harzer Kanarien billig zu verk. 3882 **Wellstr. 23**, Laden.

1000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Gest. Off. unter N. 19 an d. Exp. d. Bl. 2978

Weiner's **Hausmacher Eier-Nudeln**, täglich frisch fabricirend. ffe. Tafel-Zenf, Zwetschenhe. Marktstr. 12, Laden, Hinterhaus

Sichere Existenz für eine Dame. 6996

Kleines, aber sehr rentables Kurz- u. Manufakturwaarengeschäft

Familienverhältn. halber sofort mit 2000 M. Anzahlung unter günstigsten Bedingungen abzugeben. Offerten u. 29.5042 an **Rud. Wöffe**, Frankfurt a. M.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum mache hierdurch die höfliche Mitteilung, daß ich die

Restaurations Zum Waldhorn

(Kloster Clarenthal)

von Herrn H. Koch übernommen habe und am

Sonntag, den 1. März l. J., neu eröffne.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch **vorzügliche Küche und Getränke** (Bier der Brauereigesellschaft Wiesbaden), sowie aufmerksamste Bedienung meine werthen Gäste in jeder Hinsicht stets zufrieden zu stellen. Außer mehreren **angenehmen Restaurationszimmern** stehen **schöne Gartenanlagen mit herrlichem Rundblick**, sowie ein **großer Saal** zur Verfügung.

Indem ich noch bitte, das meinem Herrn Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch mir ges. zuzuwenden zu wollen, lade ich zum Besuche höflichst ein und zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Dickel,

Restaurateur „Zum Waldhorn“,
Kloster Clarenthal.

3063

Ich bin billig und liefere gut

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

NB. Tapezieren wird auf Wunsch billig übernommen.

2716

Geschäfts-Verlegung.

Schuhlager nebst Reparatur-Werkstätte befindet

ich 6 Grabenstraße 6,

(P. Schaab gegenüber).

3081

Wilh. Kölsch, Schuhmacher.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/4 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Pfr. an zu beziehen.

2613

Aleiniger Ausschank und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rheinstrasse und Karlstrasse, sowie Mainzerstr. 52.

Vortrag

des Vereins Frauenbildungs-Reform gehalten vom Curarzt Dr. med. u. phil. **Carl Gerster** über:

„Die hygienische Reformbewegung und die Frauenreform“,

am 2. März 1896, Abends 6 Uhr, im Rathhaussaal. Eintrittskarten zu einer Mark an der Kasse.

3024

Stottern!

Stammeln, Lispeln und sämtliche Sprachleiden werden unter Garantie geheilt. Prospekte gratis. Zahlreiche Referenzen. Amtlich beglaubigte Zeugnisse zur Einsicht. Die Namen in Wiesbaden Geheilte können angegeben werden. Meldungen sofort an

Sprachheil-Institut Walther,

Wellstr. 48 am Sedanplatz.

3054

Billard,

fast neu, modern, Veränderungshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

6156

Unter **Mittagstisch** zu 50 Pfg. bekommt man bei Frau Kehler, Wellstr. 5, Gartenh. 1 Stg. 3013

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährte u. stets zuverläßigen **Kaiser's Brust-Caramellen** (wohl-schmeckende Bonbons). Reizen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Verschleimung. Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes u. bill. anerkannt.

In Pat. & 25 Pfr. erhältlich bei Otto Siebert, Apotheker, Wiesb. Louis Schild. 3640

Ein gewandter Packer, welcher, in d. grösst. Möbeltransportgeschäft Jahre lang als Packer thätig war, empfiehlt sich bei Umzügen in der Stadt und dem In- und Auslande, zum Verpacken v. Glas, Porzellan und Möbeln unter Garantie. Billigste Preise. Offert. unter **R. S. 510** an die Exped. d. Bl. 35*

Wohnung

mit ganzer oder halber Pension wünscht Gurgast in einfachen, bürgerl. Haushalt. Jüngere Leute mit kl. Familie bevorzugt. Offert. unt. **N. 33** an d. Exped. 64*

Wiegengasse 37,

Ecke Goldgasse, schöne geräumige Mansarde an stille Person per 1. März zu vermieten. 2747

Kriegerverein**Germania-Allemania**

Samstag, den 29. d. M., Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungs-Prüfungscommission, 2. Sonstiges.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht.

3055

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.**Vortrag**

des Herrn Curdirector Heyl

über

3058

„Ernst und Humor in öffentlichen Reden und Vorträgen“

am **Samstag, den 29. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,** im Saale der Gewerbeschule (Wellstr. 52).

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Central-Drogerie

(Inh. Wilhelm Schild)

Friedrichstr. 16

386 empfiehlt

diejährigen

feinsten ächten

Medicinal-**Dorsch-Leberthran.**

Für die Reinheit u. vorzügliche Qualität desselben wird in jeder Weise

garantirt.

Geschäftsverkauf.

Ein sehr rentables Schuhgeschäft in bester Geschäftslage Wiesbadens, über 12 Jahre bestehend, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Erforderlich sind ca. 8000 Mark. Nur Selbstbesitzer erhalten nähere Auskunft durch Senf Meyer-Salzberger, Rengasse 3.

3052

Vollständige Ladeneinrichtung

mit Erkergeßell und Verschluß, Glaschrank, Realen, Theke etc., gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 2717

Solide Schmuck- und conrante Lederwaren

kauft man reell und billig bei

3832

32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32

Bitte Preise zu vergleichen.

Zur Confirmationszeit

bringe meine echten und unechten

Schmuckwaaren u. Portefeuilles

zu den bekannt billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Bitte Auslagen zu beachten. +

Bitte Preise zu vergleichen.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bis Ende März 10% Rabatt

Bis Ende März 10% Rabatt.

Süßrahmbutter per Pfd. 1 M., **Landbutter** per Pfd. 90 Pfg., **Eier** per Stück 5 Pfg., **Schmalz** per Pfd. 50 Pfg., **feinsten Schweizerkäse** per Pfd. 1 M., **Kaiser-Selée** per Pfd. 25 Pfg., **Marmelade** per Pfd. 24 Pfg.

C. Kirchner, Wellstr. 27, Ecke Sedanplatz.

Krieger-Verein Wiesbaden.**Todes-Anzeige.**

Am Dienstag Abend verschied nach kurzem mit Geduld getragenen Leiden unser treuer Kollege

Herr Carl Hahn

Um demselben die letzte Ehre zu erweisen, werden die Kollegen gebeten, sich zu der am Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause (Sedanstraße 6) aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich einzufinden.

Zusammenkunft 3 1/4 Uhr im Vereinslokale.

Der Vorstand.

3066

Wiesbadener**Militär-Verein**

Von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden

Carl Hahn

setzen wir die Mitglieder hierdurch geziemend in Kenntniß und ersuchen, bei der heute Freitag, den 28. c., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Sedanstraße 6, aus stattfindenden Beerdigung sich recht zahlreich beteiligen zu wollen. Zusammenkunft 3 1/4 Uhr im Vereinslokale. Abzeichen sind anzulegen.

3067

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Ableben unseres nun in Gott ruhenden Vaters

Wilhelm Klös,

besonders dem Herrn Pfarrer Friedrich für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den Mitgliedern des Wiesbadener Militärvereins sagen wir unsern herzlichsten Dank.

79*

Frau **Johannette Klös u. Kinder.**

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle mein permanent grosses Lager in

Särge u. Ausstattungen.

Wegen Ersparniß von hoher Miete eines offenen Ladengeschäfts zu nie gekannten billigen Preisen.

W. Knoop, Schreiner, Saalgasse 16.

2104